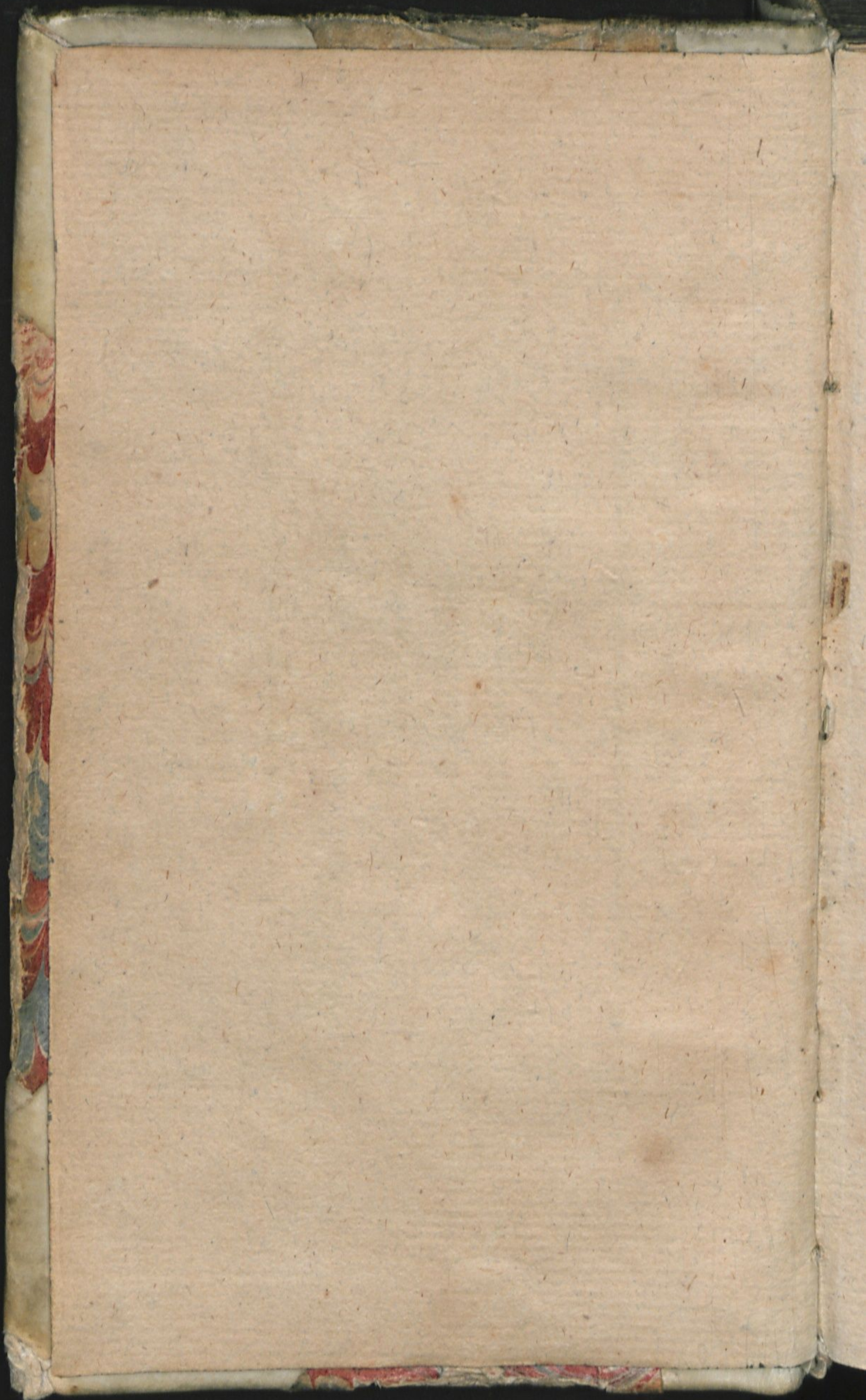


~~P. 118.~~ EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.  
VITEBERG.

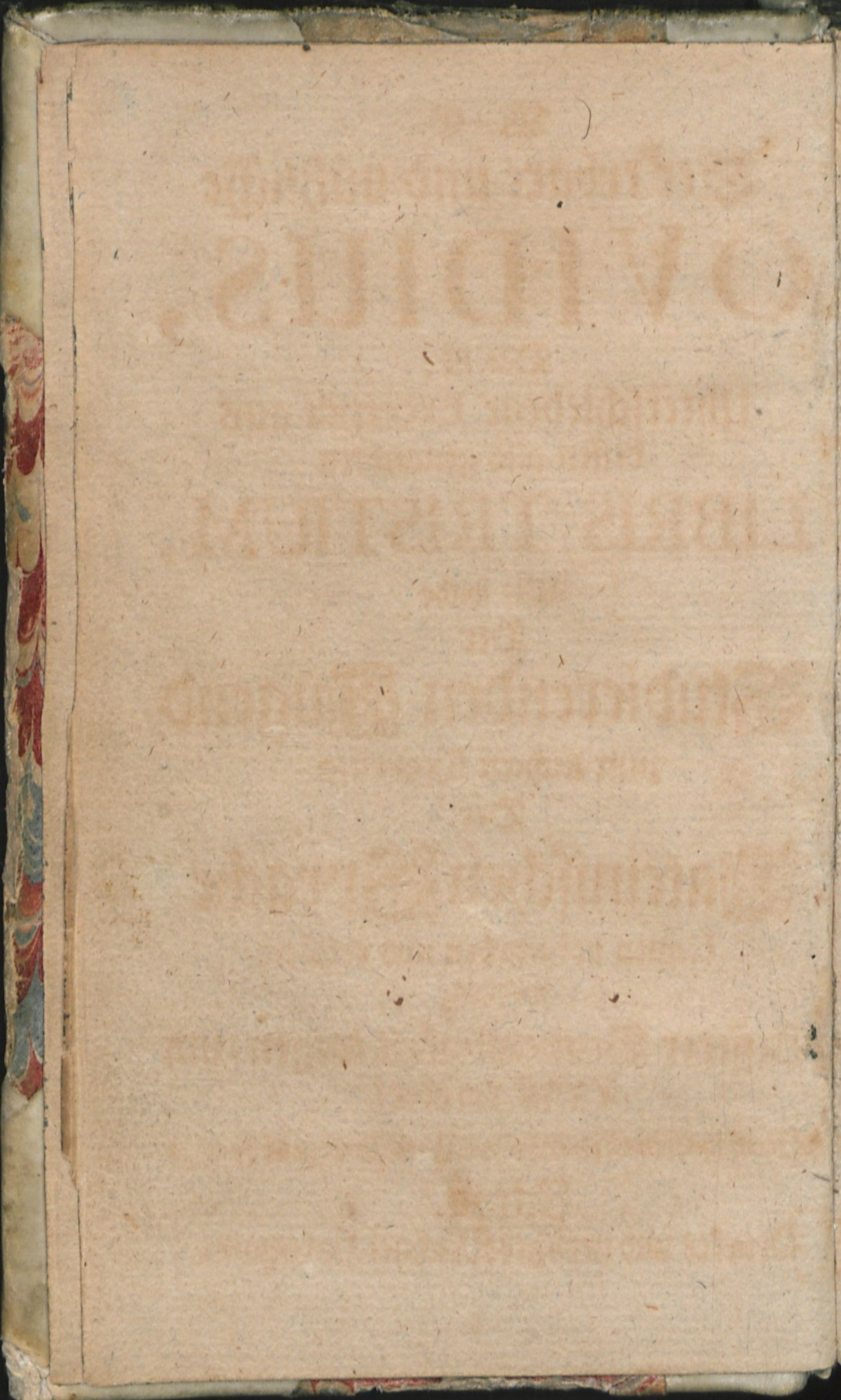
III A 114.

SIGNAT. 61515CCCXIII.









M. G.

1

Der erbare und nützliche

**OVIDIUS,**

Das ist:

Unterschiedene Excerpta aus  
dessen also genandten

**LIBRIS TRISTIUM,**

Wie solche

Der

**Studierenden Jugend**

zum leichten Exercitio

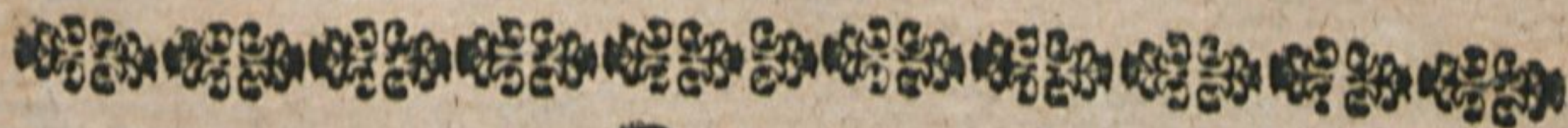
Der

**Latteinischen Sprache**

können vorgegeben und erkläret

*J. J. M. werden. N. S.*

Besserer Bequemlichkeit wegen zum  
Druck befördert.



**Bittou /**

Druckts und verlegt Michael Hartmann.







## An den geneigten Leser.

**E**s ist der studierenden/ auch der also-  
genannten Politischen Jugend al-  
lerdings rathsam/ daß sie bißweilen  
zu Poetischen Sachen angewiesen  
wird. Denn wofern wir dahin trachten sollen/  
daß die Untergebenen ihres Lateins mächtig  
werden / und in schweren Redens = Arten nicht  
was absurdes und umgekehrtes verstehen; so  
finden wir an keinem Orte bessere Gelegenheit /  
als bey den Poeten. Wer in prosa schreibt /  
der ist mit seinen Worten und formeln zufrie-  
den / so gut und so schlecht sie befallen: Doch  
wer sich nach einer genauen Scansion richten  
muß / der lernt die Worte wol heraus suchen;  
er sieht auch / was in der Construction den  
Latinismis nach menschlich und möglich ist.  
Drum bleibt es wol dabey: Wer einen Poeten  
recht versteht / der wird sich darnach über den  
Oratoribus und Historicis keinen grossen  
Kummer machen.

Allein es ist bekandt / warum dergleichen  
 Lectiones so gar verhasst und verdrießlich  
 werden / daß absonderlich die Politische Jugend  
 einen Eckel davor empfinden muß. Denn  
 wer die alten Poeten erklären wil / der findet  
 unterschiedne allusiones auf die heydnischen  
 Fabeln / die nicht allein vor sich selbst in einer  
 weitläufftigen Erzählung bestehen / damit die  
 Jugend aufgehalten / und von dem principal-  
 Scopo, das ist / von der Sprache und von den  
 Latinis abgehalten wird: sondern da sol  
 man die Genealogien der alten Götter wis-  
 sen / man sol die Geographie, sonderlich von  
 Griechenland / nicht allein aus der Land-  
 Charte judiciren können: sondern man sol es auch  
 verstehen / wenn eine Insul oder eine Provinz  
 von einem Regenten / oder sonst von einer Cir-  
 cumstanz ihre Beschreibung bekommen hat.  
 Man wird auch offte in die Astronomie gefüh-  
 ret / weil die Merckmable der heydnischen Fa-  
 beln mehrentheils an den himmlischen Zeichen /  
 und an den andern Gestirnen sind abgebildet  
 worden.

Nun ist es wol ausgemacht / daß ein Mensch /  
 der in Studiis humanioribus was rechtes thun  
 wil / in solchen Sachen zugleich muß versiret  
 seyn /

seyn / sonderlich / wenn er als ein Informator mit der Zeit dergleichen Carmina zu erklären gedencket. Es ist auch gar leichte gethan / wenn ein Præceptor in seinem Hauffen etliche findet / die sich mit ihrem Poetischen naturelle blicken lassen / daß er ihnen zu gefallen etwas schweres vornimt / und sie gleich an einen guten Commentarium, oder an ein Dictionarium poëticum verweist / daraus sie vor sich selbst mehr lernen können / als in dem grossen Hauffen / da sich der Præceptor nach vielen / ich möchte fast sagen / nach den meisten Ingeniis richten sol.

Denn das muß ein rechter Præceptor aus der Experienz gelernet haben / daß unter zehn Knaben nicht einer ist / der solche Fabeln mit ihren Circumstantien begreifen kan ; unter zwanzigen kaum einer / der sie behalten wil ; und unter dreyßigen kaum einer / der einigen Nutzen daraus zuschaffen gedencket. Wer sich nun vergebens damit martern wil / der hat nichts davon / als daß er die Jugend umsonst aufgehalten hat / und daß sie bey solchen unangenehmen Digressionibus an ihre Latinität sehr wenig gedacht haben.

Und dannenhero scheint es wol am bequemsten zu seyn / wenn man aus den Poeten / die we-

gen ihrer Scharffsinnigkeit / auch wegen der nachdencklichen Expression was sonderliches haben / gewisse passagen heraus zeucht / dabey sie bloß an die gegenwärtigen Realia, und ferner an die manierliche Construction gedencken dürffen. Damit ist alles in der Explication, in der Repetition, in der Imitation gar leichte / und kein Ingenium wird sich unter dem Hauffen befinden / welchem man nicht mit gutē Gewissen / und mit einigem Success nichts abfodern dürffte. Mit einem Worte: Wir finden lauter Sachen / die man seinem Judicio nach selbst errathen kan / und wie man in Logicis redet / so kömmt kein Locus inartificialis dazwischen / darüber man sich vergebens bekümmern müste.

Solches ist auch vor langer Zeit an unserm Orte gehalten worden / daß wir unterschiedne Cursus aus diesem und jenem Scribenten erwehlet haben: und da ward bey Anfang der Lektion allemahl ein gewisses pensum hin dictirt, und wenn jemand nach der Ursache fragte / so kunte man sich leicht entschuldigen / hiemit würde den jenigen gerathen / welche den Autorem nicht schaffen könten: und niemand dürffte wegen dieses Mangels eine faule Regel machen.

machen. Doch die vornehmste Ursache bestund wol darinnen/das man die nützlichen Pensa vor andern heraus suchen / und der Jugend alles leichter machen wolte. Zwar es giebt auch hier ein bißgen Ungelegenheit / weil mit dem dictiren etwas von der Zeit verderbet wird/und weil die guten Auditores zu Hause keiner præparation abwarten können / wenn sie erst in der Stunde selbst ihr Tagewerck bekommen sollen. Solchem Mangel abzuhelffen/ist hier eine Probe versucht worden / da wir aus dem Ovidio was excerpiret haben / weil sich dessen leichtes und fließendes Ingenium vor junge Leute trefflich wol zu schicken pflegt. Und da sonst dieser Mann seine stattliche Gaben zu allerhand ärgerlichen Dingen mißbraucht hat / so ist ihm doch nach erfolgter Ungnade/ vom Kaysers Augusto so ein Monitorium beugebracht worden / das er sich etwas höfflicher hat aufführen müssen.

Wir wollen auch einem jedweden Informatori, der sich dieses wenigen Rathes gebrauchen möchte / nur etwas zur getreuen / doch zur unmaßgeblichen Nachricht vorstellen.

Erstlich muß die Historie vor sich selbst bestandt seyn. Denn Ovidius war am Kaysers  
24
lichen

lichen Hofe sehr beliebt / weil seine Gemahlin selbst vor der Heyrath im Frauenzimmer bey der Kayserin auferzogen war. Doch er mochte des Kaysers Ungnade vielleicht in einer Sache verdienet haben / davon niemand gerne reden wolte : Also ward er wegen seiner liederlichen und ärgerlichen Bücher beschuldiget / damit er vielen zur Heilheit Anlaß gegeben hätte : Die Straffe war auch einem delicaten Italiener / der sich in Rom gleich als im Paradiese befunden hatte / sehr unerträglich / daß er an dem Orte / an dem Ponto Euxino, wo noch ißo wilde Tartarn und Cossacken wohnen / sein Exilium aufschlagen solte. Die Luft / die Speise / die Leute / die Wohnung / und alles / was er vor sich hatte / war ihm zuwider / daß er ihm viel lieber den Tod hätte wünschen mögen. Damit werden wir schon wissen / wohin die Klagen zielen / warum er so vielmahl um Gnade bittet / warum er seine Gemahlin tröstet / ja warum er die falschen und die beständigen Freunde mit ihren rechten Farben beschreibet.

Die Pensa vor sich selbst / sollen an diesem Orte nicht zu Oratorischen Erfindungen dienen / daß wir solche bey Gelegenheit in Chrien oder in Orationibus anbringen wolten ; sie sollen

sollen auch nicht eigentlich dazu gebraucht werden / daß ein junger Mensch ganze Carmina daraus schreiben lernet: denn dazu werden auch schon andre Mittel vorhanden seyn: sondern der vornehmste Scopus sol auf der Latinität beruhen / das ist / anfangs sol die Jugend copiam Vocabulorum lernen / und wenn ein Wort / das entweder vor sich ungewöhnlich ist / oder doch in einer ungewöhnlichen Construction verkömmt / sol erklärt werden / so nimmt man alle Primitiva und Composita nach einander durch / als wie Perottus im vorigen Seculo den Martialem erkläret hat: Und dazu darff ein Informator nur des Fabri Lexicon, oder sonst eins an der Hand haben. Es ist aber nicht zubeschreiben / was die Jugend vor einen Nutzen dabey hat / welche sonst in den Vocabulis so arm und unwissende verbleibt / daß sie nachmahls in schweren Auctoribus kaum den dritten Theil assequiren kan. Was aber die Constructiones betrifft / welche bißweilen sehr versezet oder verstecket werden / so geht es nicht besser an / als daß eben nach solchen Modell andre formuln gegeben werden / sie mögen gleich in profa, oder auch in ligata bestehen. Denn obwol solche Poetische Redens- Arten

vor sich selbst zur leichten Scansion incliniren:  
dennoch muß man etlichen Ingeniis was zu gu-  
te halten/ und zufrieden seyn / wenn sie nur was  
verstehen lernen.

Wil man die Verse vor andern repetiren/  
welche was sententiöses in sich begreifen / so  
wird es den jungen Leuten mit der Zeit sehr wol  
anstehen/ daß sie auch der Information was zu  
danken haben/ und in einer gelehrten Conver-  
sation mit allerhand sinnreichen Sprüchelgen  
um sich werffen können.

Doch das Hauptwerck sol an sich selbst nur  
in wenig Bogen bestehen / also dürffen wir uns  
in der Vorrede nicht lange aufhalten. Ich  
wünsche nur / daß man sich bey dieser guten In-  
tention einer guten Zeit / und eines geruhigen  
Lebens getrösten möge. Bittau/ aus dem  
Gymnasio den 25. Febr.

1698.



LIBRI





# LIBRI I.

## Elegia I.

**S**erinne hat er gleichsam eine Vorrede zu den übrigen Elegien, die er in Rom gerne hat publiciren wollen / und dadurch er des Augusti Gnade trefflich gerne erworben hätte.

Unter andern bittet er / wenn jemand von diesen Versen urtheilen wolte / so möchte er nur gedencken / zu welcher Zeit solche geschrieben wären. Denn der Mæonides oder Homerus würde bey solchen vielfältigen Verhinderungen nicht allemahl gar zu schön geichrieben haben. Er giebt auch zu verstehen / daß er die Verse derentwegen nicht publiciren liesse / daß er in Rom als ein Poete sich wolte rühmen lassen.

**J**udicis officium est, ut res, ita tempora rerum  
 Quærere: quæsito temporotutus eris.

Carmina proveniunt animo deducta sereno:

Nubila sunt subitis tempora nostra malis.

Carmina secessum scribentis & otia quærunt:

Me mare, me venti, me fera jactat hiems.

Carminibus metus omnis abest: ego perditus  
 ensem

Hæsurum jugulo jam puto jamq; meo.

Hæc

Hæc quoq; , quæ facio, iudex mirabitur æquus;  
Scriptaq; cum venia qualiacunq; leget.

Da mihi Mæonidem, & tot circumspice casus:  
Ingenium tantis excidet omne malis.

Deniqve securus famæ liber ire memento:  
Nec tibi sit lecto displicuisse pudor.

Non ita se nobis præbet fortuna secundam:  
Ut tibi sit ratio laudis habenda tuæ.

Donec eram sospes, tituli tangebar amore:  
Quærendiq; mihi nominis ardor erat.

Ferner stellt er sich furchtsam/als wenn er nicht verlangte/das die Verse dem Augusto möchten zu Gesichte kommen/weil er von ihm als dem Jupiter einmahl mit dem Donnerkeile wäre getroffen worden/und da gedencft er an die leichte und bekandte Sabel vom Phaëthon, der die Sonnen-Pferde hatte regieren wollen/und darüber vom Himmel wäre gestürzet worden.

Terretur minimo pennæ stridore columba  
Ungvibus accipiter faucia facta tuis.

Nec procul à stabulis audet discedere, si qua  
Excussa est avidi dentibus agna lupi.

Vitaret cœlum Phaëthon, si viveret: & quos  
Optarat stulte, tangere nollet eqvos.

Me quoqve quæ sensi, fateor Jovis arma timere:  
Me reor in festo, cum tonat, igne peti.

## Elegia II.

**S**ier beschreibet er den Sturm/den er ausgestanden hat/als er in sein Exilium hat sollen über

übergesetzt werden: und sonderlich ist es ihm lieb/  
daß er seine Gemahlin nicht mit genommen hat.  
Und ob er gleich gerne sterben wolte / so bildet er  
sich doch den Tod bey dem Schiffbruche so gefähr-  
lich ein / daß er von Herzen gerne möchte verschos-  
net bleiben.

**S** Cilicet occidimus: nec spes est ulla salutis:

Dumq; loquor, vultus obruit unda meos.

Opprimet hanc animam fluctus: frustra qve pre-

Ore necaturas accipiemus aqvas. (canti

At pia nil aliud qvam me dolet exule conjux:

Hoc unum nostri scitq; gemitq; mali.

Nescit in immenso jactari corpora ponto:

Nescit agi ventis: nescit adesse necem.

O bene, qvod non sum mecum conscendere pas-

Ne mihi mors misero bis patiendæ foret. (sus;

At nunc, ut peream, qvoniam caret illa periculo,

Dimidia certe parte superstes ero.

Hei mihi, qvam celeri micuerunt nubila flammâ!

Quantus ab ætherio personat axe fragor!

Nec levius laterum tabulæ feriuntur ab undis,

Qvam grave balistæ mœnia pulsat onus.

Qui venit, hic fluctus, fluctus supereminet omnes:

Posterior nono est undecimoq; prior.

Non letum timeo, genus est miserabile leti:

Demite naufragium, mors mihi manus erit.

Est aliquid, fatoq; suo ferroqve cadentem

In solita moriens ponere corpus humo:

Et mandare suis aliqua, & sperare sepulchrum,

Et non æqvoreis piscibus esse cibum.

Elegia

Elegia III.

**S**er beschreibet Ovidius den Zustand derselben  
Nacht/darauf er in das Exilium hat wandern  
sollen/ was vor eine Confusion, und was vor ein  
Elend in seinem Hause gewesen/ und wie er sich den  
Zustand von Troja, wie selbige Stadt eingenom-  
men worden/ gar wol hätte einbilden können.

**C**um subit illius tristissima noctis imago,  
Qvæ mihi supremum tempus in urbe fuit;  
Cum repeto noctem, qva tot mihi chara reliqui:  
Labitur ex oculis tunc qvoq; gutta meis.  
Jam prope lux aderat, qva me discedere Cæsar  
Finibus extremæ jusserat Ausoniæ.  
Nec mens, nec spatium fuerat satis apta parandi:  
Torpuerant longa pectora nostra mora.  
Non mihi servorum, comites non cura legendi:  
Non aptæ profugo vestis, opisque fuit.  
Non aliter stupui, quam qui Jovis ignibus icus  
Vivit, & est vitæ nescius ipse suæ.  
Ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit,  
Et tandem sensus convaluere mei:  
Alloquor extremum mæstos abiturus amicos:  
Qvi modo de multis unus & alter erant.  
Uxor amans flentem flens acrius ipsa, tenebat,  
Imbre per indignas usque cadente genas.  
Nata procul Libycis aberat divisa sub oris,  
Nec poterat fati certior esse mei.  
Qvocunqve aspiceres, luctus gemitusq; sonabant:  
Formaq; non taciti funeris intus erat.

Fœmi-

Fœmina, virque meo, pueri quoque funere mœ-  
rent :

Inque domo lacrymas angulus omnis habet,  
Si licet exemplis in parvo grandibus uti :  
Hæc facies Trojæ, cum caperetur, erat.

Elegia IV.

**S**er schreibt er an einen guten Freund / der  
auch im Unglücke bey ihm beständig gehalten  
und sich keine Furcht davon abwendig machen  
lassen.

Und erstlich rühmet er alles / was er gethan hat.

**O** Mihi post ullos nunquam memorande sonda-

O cui præcipue fors mea visa sua est: (les,

Attonitum qui me ( memini ) charissime primus

Ausus es alloquio sustinuisse tuo.

Qui mihi consilium vivendi mite dedisti ;

Cum foret in misero pectore mortis amor.

Scis bene cui dicam, positis pro nomine signis :

Officium nec te fallit, amice, tuum.

Hæc mihi semper erunt imis infixæ medullis :

Perpetuusque animi debitor hujus ero.

Spiritus & vacuas prius hic tenuandus in auras

Ibit, & in tepido deseret ossa rogo :

Quam subeant animo meritorum oblivia nostro ;

Et longa pietas excidat ista die.

Dii tibi sint faciles : & opis nullius egentem

Fortunam præstent, dissimilemq; meæ.

Si tamen hæc navis vento ferretur amico,

Ignoraretur forsitan ista fides.

Sernee

Ferner gebraucht er ein artiges Gleichniß /  
und appliciret solches auf gute und böse Freunde.  
Scilicet ut fulvum spectatur in ignibus aurum:

Tempore sic duro est inspicienda fides.

Dum juvat, & vultu ridet fortuna sereno,

Indelibatas cuncta sequuntur opes.

At simul intonuit, fugiunt: nec noscitur ulli,

Agminibus comitum qui modo cinctus erat.

Atque hæc exemplis quondam collecta priorum,

Nunc mihi sunt propriis cognita vera malis.

Vix duo tresve mihi de tot superestis amici:

Cætera fortunæ, non mea, turba fuit.

Ferner bittet er / es möchte doch Gelegenheit  
gesuchet werden / bey dem Augusto zu intercediren /  
weil er nicht als ein Rebelle, sondern als ein einfäl-  
tiger Sünder müste betrachtet werden.

Qvo magis ô pauci rebus succurrite lapsis,

Et date naufragio littora tuta meo.

Neve metu falso nimium trepidate timentes;

Hac offendatur ne pietate Deus.

Sæpe fidem adversis etiam laudavit in armis,

Inque suis amat hanc Cæsar: in hoste probat.

Causa mea est melior: qui non contraria fovi

Arma, sed hanc merui simplicitate fugam.

Invigiles igitur nostris pro casibus oro:

Deminui si qua numinis ira potest.

Endlich beschreibt er sein Unglücke / das ihm  
zur Straffe gar zu schwer aufgelegt wäre.

Scire meos casus si quis desiderat omnes;

Plus, quam quod fieri res finit ipsa, petit.

Tot mala sum passus, quot in æthere sidera lucent,  
 Parvaq; quot siccus corpora pulvis habet.  
 Multaq; credibili tulimus majora, ratamque,  
 Quamvis acciderint, non habitura fidem.  
 Pars etiam mecum quædam moriatur oportet:  
 Meque velim possit dissimulante tegi.  
 Si vox infragilis, pectus mihi firmissime ære,  
 Pluraque cum lingvis pluribus ora forent:  
 Non tamen id circo complecterer omnia verbis,  
 Materia vires exuperante meas.

Elegia V.

**I**n dieser Elegie recommendiret er seine Gemahlin wegen der unvergleichlichen Treue/das sie keine Mühe gesparet/ als etliche falsche Freunde mit seinem Exilio nicht zufrieden waren / sondern auch seine Güter gerne hätten Preiß gemacht. Und da sagt er anfangs / er wüßte zwey Poeten / welche sich über ihren Liebsten vortrefflich vergnüget hätten. Eins ist der Callimachus, welchen er Clarium Poëtam nennet/ weil in seinem Vaterlande des Apollinis Wald gewesen / welcher Clarius Lucus geheissen/ der hat seine Lyde vortrefflich geliebt: Der andre ist Philætas, welcher aus der Insel Cous gebürtig gewesen / und dannenhero Cous genennet wird / dessen Liebste hat Battis geheissen. Nun wird die Comparation leichte zu verstehen seyn.

**N**ec tantum Clario Lyde dilecta poetæ;  
 Nec tantum Coo Battis amata suo, est :

☉

Pectus.

Pectoribus quantum tu nostris uxor inhæres,  
 Digna minus misero, non meliore viro.  
 Te mea supposita veluti trabe fulta ruina est:  
 Si quid adhuc ego sum, muneris omne tui est.  
 Tu facis, ut spoliū non sim: nec nuder ab illis,  
 Naufragii tabulas quæ petiere mei.  
 Utque rapax, stimulante fame, cupidusque cruoris  
 Incustoditum captat ovile lupus:  
 Aut ut edax vultur corpus circumspicit, ecquod  
 Sub nulla positum cernere possit humo:  
 Sic mea nescio quis male fidus rebus acerbis  
 In bona venturus, si paterere, fuit.  
 Hunc tua per fortes virtus summo vit amicos:  
 Nulla quibus reddi gratia digna potest.  
 Ergo quam misero, tam vero teste probaris,  
 Hic aliquod pondus si modo testis habet.  
 Nec probitate tua prior est aut Hectoris uxor,  
 Aut comes extincto Laodamia viro.

Auf die lezt beklagt er sich / daß er mit seinen  
 Versen nicht viel versprechen kan: denn weil er  
 sonst Epistolas Heroidum geschrieben hat / so  
 spricht er / sie solte sonst unter dem berühmten Hel-  
 dinnen den ersten Platz haben.

Si quid & in nobis vivi fuit ante vigoris:  
 Extinctum longis excidit omne malis.  
 Prima locum sanctas Heroidas inter haberes:  
 Prima bonis animi conspicerere tui.  
 Quantumcunque; tamen præconia nostra valebunt,  
 Carminibus viues tempus in omne meis.

Elegia



Elegia VI.

**D**er schreibt er an einen guten Freund / und  
 klagt / daß seine Bücher / welche Metamor-  
 phosis heißen / und unter allerhand wunderlichen  
 Verwandlungen / die Geheimnisse von der E-  
 gyptischen und Chaldäischen Philosophie verbor-  
 gen haben / von ihm zwar absolviret / doch nicht  
 fleißig gnung übersehen und corrigiret worden.  
 Also bittet er / wenn man sie publiciren möchte / daß  
 diese drey Disticha solten vorangesehet werden.

**O**Rba parente suo quicunqve volumina cernis,  
 His saltem vestra detur in urbe locus.

Qvoqve magis faveas, non hæc sunt edita ab illo:  
 Sed quasi de Domini funere rapta sui.

Qvicquid in his igitur vitii rude carmen habebit,  
 Emendaturus, si licuisset, eram.

Elegia VII.

**D**iese wollen wir ganz hieher setzen / weil sie  
 leichte zu verstehen ist. Er beklagt sich über  
 einen Freund / der bey erfolgtem Unglücke von ihm  
 abge eht hatte / und weil dieses geschehen wäre / so  
 meint er / daß numehr in der Welt alles umgekehrt  
 seyn würde / daß man auch nichts vor unmöglich  
 halten dürffte.

**I**N caput alta suum labentur ab æqvore retro  
 Flumina, conversis Solqve recurret eqvis.

Terra feret stellas: cœlum findetur aratro:

Unda dabit flammæ: & dabit ignis aquas:

Omnia naturæ præpostera legibus ibunt :  
 Parsqve suum mundi nulla tenebit iter.  
 Omnia jam fient, fieri quæ posse negabam :  
 Et nihil est, de quo non sit habenda fides.  
 Hæc ego vaticinor : quia sum deceptus ab illo,  
 Laturum misero quem mihi rebar opem.  
 Tantane te, fallax, cepere oblivia nostri ?  
 Afflictumqve fuit tantus adire timor ?  
 Ut neqve respiceres, nec solarere jacentem,  
 Dure, nec exequias prosequerere meas ?  
 Illud amicitia sanctum ac venerabile nomen  
 Re tibi pro vili sub pedibusqve jacet ?  
 Quid fuit, ingenti prostratum mole sodalem  
 Visere ? & alloqvii parte levare tui ?  
 Inqve meos, si non lacrymas dimittere, casus,  
 Pauca tamen ficto verba dolore loqui ?  
 Idqve quod ignoti faciunt valedicere saltem ?  
 Et vocem populi publicaqve ora sequi ?  
 Deniqve lugubres vultus, nunquamq; videndos  
 Cernere supremo, dum sicuitqve, die ?  
 Dicendumqve semel toto non amplius ævo  
 Accipere, & parili reddere voce, vale ?  
 At fecere alii nullo mihi fœdere juncti :  
 Et lacrymas animi signa dedere sui.  
 Quid, nisi convictu causisqve valentibus esses,  
 Temporis & longi junctus amore mihi ?  
 Quid, nisi tot lusus, & tot mea seria nosses ?  
 Tot nossem lusus, seriaqve ipse tua ?  
 Quid, si duntaxat Romæ mihi cognitus esses ?  
 Ascitus toties in genus omne joci ?

Cun-

Cunctane in æqvoreos abierunt irrita ventos?  
 Cunctane Lethæis merfa feruntur aquis?  
 Non ego te genitum placida reor urbe Qvirini,  
 Urbe, meo quæ jam non adeunda pede est;  
 Sed scopulis Ponti, quos hæc habet ora, sinistri,  
 Inque feris Scythiæ Sarmaticisque jugis.  
 Et tua sunt filicis circum præcordia venæ:  
 Et rigidum ferri semina pectus habet.  
 Quæque tibi tenero quondam ducenda palato  
 Plena dedit nutrix ubera, tigris erat.  
 Aut mala nostra minus, quam non aliena putares,  
 Duritiæque mihi non agerere reus.  
 Sed quoniam accedit fatalibus hoc quoque da-  
 mnis:  
 Ut careant numeris tempora prima suis.  
 Effice peccati ne sim memor hujus, & illo  
 Officium ut laudem, quo quæror, ore tuum.

### Elegia VIII.

**S**er lobt er einen Freund/ der in Unglücke bey  
 ihm ausgehalten / und führt den Locum com-  
 munem von der Freundschaft schön aus/ wie solche  
 nach dem Glücke mehrentheils getroffen und ver-  
 gessen wird: Doch sagt er / wann es der Cæsar  
 selbst wissen solte / so würde er diese Treue loben  
 müssen / wie die tapfersten Helden / wann sie auch  
 unter ihren Freunden gewisse Personen angetrof-  
 fen hätten / die biß auf den Tod einander wären  
 treu gewesen / solche nothwendig hätte rühmen und  
 entschuldigen müssen.

**D**etur inoffensæ vitæ tibi tangere metam  
 Qvi legis hoc nobis non inimicus opus.  
 Atqve utinam pro te possent mea vota valere,  
 Quæ pro me duros non tetigere Deos.  
 Donec eris felix, multos numerabis amicos:  
 Tempora si fuerint nubila, solus eris.  
 Aspicias ut veniant ad candida tecta columbæ?  
 Accipiat nullas sordida turris aves?  
 Horrea formicæ tendunt ad inania nunquam:  
 Nullus ad amissas ibit amicus opes.  
 Utqve comes radios per Solis euntibus umbra est:  
 Cum latet hic pressus nubibus, illa fugit:  
 Mobile sic sequitur fortunæ lumina vulgus:  
 Quæ simul inducta nube teguntur, abit.  
 Hæc, precor, ut possint semper tibi falsa videri;  
 Sunt tamen eventu vera fatenda meo.  
 Dum stetimus, turbæ quantum satis esset, habebat  
 Nota quidem, sed non ambitiosa, domus.  
 At simul impulsa est, omnes timuere ruinam,  
 Cautaq; communi terga dedere fugæ.  
 Sæva nec admiror metuunt si fulmina, quorum  
 Ignibus afflari proxima quæque solent.  
 Sed tamen in duris remanentem rebus amicum  
 Quamlibet inviso Cæsar in hoste probat.  
 Nec solet irasci ( neque enim moderatior alter )  
 Cum quis in adversis, si quid amavit, amat.

Nun folgen etliche Exempel/ die gar zu viel Erzählung bedürffen vom Orestes und Pylades, vom Patrocles und Achilles, vom Theseus und Pirituus, vom

vom Eurialus und Nisus: drum wollen wir nur die  
 letzten zwey Disticha mit nehmen.

Est etiam miseris pietas: & in hoste probatur:  
 Hei mihi, quam paucos hæc mea dicta movent!  
 Hic status, hæc rerum nunc est fortuna mearum,  
 Debeat ut lacrymis nullus adesse modus.

### Elegia IX.

**S**ieer gratuliret er einem guten Freunde / der  
 sich mit seinem Qualitäten wol hervor gethan  
 hatte / daß er sich auch bey seinem betrübten Zustan-  
 de erfreuen / und helle Wetter in seinem Gemüthe  
 verspüren müste. Er sagt auch / er hätte es ihm  
 lange prophezeit / und da kömmt ein Distichon mit  
 unter / darinne er auf den heydnischen Aberglauben  
 zielt. Er sagt / er hätte sein künfftiges Glück nicht  
 aus eitlen und ungewissen Zeichen / sondern aus  
 vernunftmäßigen Ursachen erkennen / das ist / er  
 hätte nicht den geopfertten Schaffen nach dem Ein-  
 geweide / und nach den Aldern gesehen; er hätte nicht  
 achtung drauf gegeben / ob es bey dem Opfer zur  
 linken Hand donnern würde / welches vor ein gu-  
 tes Zeichen gehalten ward; er hätte auf keine Vo-  
 gel achtung gegeben / daß er aus ihrer Zunge / oder  
 aus ihrem Gesange / und aus ihren Federn / oder aus  
 ihrem Fluge was hätte weissagen wollen.

**A**T mea sint proprio quamvis mœstissima casu  
 Pectora, profectu facta serena tuo.

Hoc tibi venturum jam tum charissime vidi,  
 Ferret adhuc istam cum minus aura ratem.  
 Sive aliquod morum, seu vitæ labe carentis  
 Est pretium, nemo pluris emendus erat.  
 Sive per ingenuas aliquis caput extulit artes:  
 Quælibet eloquio fit bona causa tuo.  
 His ego commotus dixi tibi protinus ipsi,  
 Scena manet dotes, grandis amice, tuas.  
 Hoc mihi non ovium fibræ, tonitrusve sinistri,  
 Lingvæ servatæ pennæ dixit avis.  
 Augurium ratio est, & conjectura futuri,  
 Hac divinavi, notitiamque tuli.  
 Quæ quoniam vera est: tota mihi mente, tibi que  
 Gratulor, ingenium non latuisse tuum.  
 At nostrum tenebris utinam latuisset in imis:  
 Expediit studiis lumen abesse meis.  
 Utque tibi profunt artes, facunde, severæ,  
 Dissimiles illis sic nocuere mihi.  
 Vita tamen tibi nota mea est, scis artibus illis  
 Auctoris mores abstinuisse sui.  
 Scis vetus hoc juveni lusum mihi carmen: & istos  
 Ut non laudandos, sic tamen esse jocos.  
 Ergo ut defendi nullo mea posse colore;  
 Sic excusari crimina posse, puto.  
 Qua potes, excusa: nec amici desere causam:  
 Quo pede cœpisti, sic bene semper eas.

## LIBER II.

**D**ieses Buch bestehet in einer einzigen/ doch  
 auch in einer ziemlich langen Elegie, Darinne  
 er

er bey dem Kaysler Augusto um Gnade bittet. Und  
 anfangs beklagt er sich/ daß er mit seinen Versen so  
 ein Unglück verdienet hätte / und verwundert sich /  
 warum er die alsogenandten doctas sorores, das  
 ist/ die Musen/ und die schädlichen Göttinnen nach  
 dem heydnischen Stylo wiederum in Ehren hielte.

**Q**uid mihi vobiscum est, infelix cura, libelli,  
 Ingenio perii qui miser ipse meo?  
 Cur modo damnatas repeto mea crimina Musas?  
 An semel est pœnam commeruisse parum?  
 Carmina fecerunt, ut me cognoscere vellet  
 Omine non fausto fœmina, virqve meo.  
 Carmina fecerunt, ut me, moresqve notaret  
 Jampridem invisa Cæsar ab arte meos.  
 Deme mihi studium, vitæ quoqve crimina demes:  
 Acceptum refero versibus, esse nocens.  
 Hoc precium curæ vigilatorumqve laborum  
 Cepimus: ingenio est pœna reperta meo.  
 Si saperem, doctas odissem jure sorores,  
 Numina cultori perniciofa suo.  
 At nunc ( tanta meo comes est insania morbo )  
 Saxa meum refero rursus ad icta pedem.  
 Scilicet ut victus repetit gladiator arenam,  
 Et redit in tumidas naufraga puppis aqvas.

Ferner kömmt er darauf/ daß Augustus einen  
 gerechten Zorn gegen ihn gefasset hätte: doch weiß  
 er solches über die massen scharffsinnig abzulehnen:  
 Ira quidem justa est: nec me meruisse negabo:  
 Non adeo nostro fugit ab ore pudor.

Sed, nisi peccassem, quid tu concedere posses?  
 Materiam veniæ fors tibi nostra dedit,  
 Si, quoties peccant homines, sua fulmina mittat  
 Juppiter, exiguo tempore inermis erit.  
 Nunc ubi detonuit, strepituque exterruit orbem,  
 Purum discussis aëra reddit aquis.  
 Jure igitur genitorque Deum, rectorque vocatur:  
 Jure capax mundus nil Jove majus habet.  
 Tu quoque, cum patriæ rector dicare, paterque,  
 Utere more Dei nomen habentis idem.  
 Idque facis: nec te quisquam moderatius alter  
 Imperii potuit fræna tenere sui.  
 Tu veniam Partho superato sæpe dedisti,  
 Non concessurus quam tibi victor erat.  
 Divitiis etiam multos & honoribus auctos  
 Vidi, qui tulerant in caput arma tuum:  
 Quæque dies bellum, belli tibi sustulit iram,  
 Parsque simul templis utraque dona tulit.  
 Utque tuus gaudet miles, quod vicerit hostem;  
 Sic, cur se victum gaudeat, hostis habet.  
 Causa mea est melior, qui nec contraria dicor  
 Arma, nec hostiles esse secutus opes.  
 Per mare, per terras, per tertia numina juro;  
 Per te præsentem conspicuumque Deum.  
 Hunc animum favisse tibi, Vir maxime, meque  
 Qua sola potui, mente fuisse tuum.  
 Optavi peteres cœlestia sidera tarde:  
 Parsque fui turbæ parva precantis idem.  
 Et pia thura dedi pro te: cumque omnibus unus  
 Ipse quoque adjuvi publica vota meis.



Er macht sich auch die Hoffnung / weil er nur  
relegiret / das ist / auf eine Zeit verwiesen / nicht als  
ein Exul in perpetuum wäre ausgeschlossen wor-  
den :

Adde, quod edictum quamvis immite, minaxque;  
Attamen in pœnæ nomine lene fuit.

Qvippe relegatus, non exul dicor in illo,  
Parcaque fortunæ sunt tibi verba meæ.

Nulla quidem sano gravior mentisque potenti  
Pœna est, quam tanto displicuisse viro.

Sed solet interdum fieri placabile numen:  
Nube solet pulsa candidus ire dies.

Vidi ego pampineis oneratam vitibus ulmum,  
Quæ fuerat sævo fulmine tacta Jovis.

Ipse licet sperare vetes; sperabimus: atque  
Hoc unum fieri te prohibente potest.

Spes mihi magna subit, cum te, mitissime Caesar:  
Spes mihi, respicio cum mea facta, cadit.

Ac veluti ventis agitantibus æqvora, non est  
Æqualis rabies, continuusque furor.

Sed modo subsidunt, intermissiqve silescent,  
Vimque putes illos deposuisse suam:

Sic abeunt, redeuntque mei, variantque timores,  
Et spem placandi dantque negantque tui.

Hierauff bittet er über die massen beweglich  
um der Götter willen / um des Vaterlandes wil-  
len / um der Kaiserlichen Gemahlin Livia willen /  
er nennt den Tiberium seinen Stieff- Sohn / auch  
die zwey Nepotes Cajum und Lucium, welche sehr  
nach

nachdencklich Sidus juvenile, das ist/ die Zwillinge  
im himmlischen Zeichen genennet werden: abson-  
derlich wird der Aufonius Dux, oder der Tiberius  
mit einer empfindlichen Gratulation recommendi-  
ret / der sich dazumahl in der Windischen Marck  
wegen seiner Tapferkeit über die massen wol re-  
commendiret hatte.

Per superos igitur, qui dant tibi longa, dabuntque  
Tempora; Romanum si modo nomen amant:  
Per patriam, quæ te tuta & secunda parente est:  
Cujus & in populo pars ego nuper eram:  
Sic tibi, quem semper factis animoque mereris,  
Reddatur gratæ debitus urbis amor.  
Livia sic tecum sociales impleat annos,  
Quæ, nisi te, nullo conjuge digna fuit.  
Quæ si non esset, cœlebs te vita deceret,  
Nullaque, cui posses esse maritus, erat.  
Sospite sic te sit natus quoque sospes: & olim  
Imperium regat hoc cum seniore senex.  
Ut faciuntque tui, sidus juvenile nepotes,  
Per tua, perque tui facta parentis eant.  
Sic assveta tuis semper victoria castris,  
Nunc quoque se præstet, notaque signa petat:  
Aufoniumque ducem solitis circumvolet alis,  
Ponat & in nitida laurea ferta coma,  
Per quem bella geris; cujus nunc corpore pugnas,  
Auspicium cui das grande: Deosque tuos:  
Dimidioque tui præsens, & respicis urbem:  
Dimidio procul es, sævaque bella geris.

Hic

Hic tibi sic redeat superato victor ab hoste:  
Inqve coronatis fulgeat altus eqvis.

Dun folgen die beweglichsten und kläglichen  
Bitten.

Parce precor: fulmenqve tuum, fera tela reconde,  
Heu nimium misero cognita tela mihi!

Parce pater patriæ: nec nominis immemor hujus,  
Olim placandi spem mihi tolle tui.

Non precor, ut redeam; quamvis majora petitis  
Credibile est magnos sæpe dedisse Deos.

Mitius exilium si das propiusqve roganti:  
Pars erit è pœna magna levata mea.

Ultima perpetior medios projectus in hostes:  
Nec quisquam patria longius exul abest.

Das übrige bestehet zwar in galanten und af-  
fectuösen Erfindungen / welche sich ein Liebhaber  
der Poesie zum Ansehen und Durchlesen selbst aus-  
setzen mag.

## LIBRI III.

### Elegia III.

Die wollen wir ganz behalten / denn er hat sie in  
seiner Kranckheit an seine Gemahlin nicht geschrie-  
ben / sondern dictiret / und die wenigen Allusiones,  
welche dem Leser etwas dunckel seyn möchten / wer-  
den sich leicht erklären lassen.

Vers. 6. nennet er Sauromatas und Getas, Das  
von

von mir nur so viel wissen mögen/das es Scythische und barbarische Völcker gewesen.

Vers. 10. heist Ars Apollinea die Medicin, weil der heydnische Gott Apollo ihr Patron seyn sollte.

Vers. 45. beklagt er sich/das er nicht ehrlich sollte begraben werden / denn die Heyden hatten sich eingebildet / wem die Ehre nicht wiederführe / der hätte nach dem Tode sehr unglückselige Zeit.

Vers. 59. wünscht er nach der Epicurischen Philosophie, das die Seelen mit dem Leibe vergehen möchten.

Vers. 62. nennt er Samium Senem, das ist den Pythagoram, der von Samos gebürtig gewesen / der die Unsterblichkeit der Seelen statuirt hat.

Vers. 63. nennt er Umbras, das ist / die verstorbenen Seelen / und fürchtet sich / das seine Römische Seele unter den Sarmatischen Seelen aus derselben Gegend herum schweben sollte.

Vers. 65. wird die Urna genennet / das ist der Egypt / da die Asche der verbrannten Körper aufgehoben wird / und solche wolte er gern in Italien beigesetzt haben.

Vers. 67. giebt er seiner Gemahlin ein Exempel: geleht das Augustus auch solches verbieten wolte / so würde sie doch zu loben seyn / wenn sie es nicht unterliesse / und bezeucht sich auf das Exempel / da Creon der Tyranne zu Theben alle Feinde / welche wider ihn gestritten / auch nach dem Tode strafen / und ihre Körper unbegraben lassen wolte.

Denn

Denn die Antigone fragte nach dem Befehl nichts /  
und kam zu ihres Bruders Eteocles Körper / und  
verrichtete die Begräbnuß - Ceremonien mit ihm /  
das ist / die Thebanische Prinzeßin / welche wider  
den Befehl des Königes den todten Bruder mit  
Erde bestreuet hat.

Vers. 69. wird Amomum genennet / das ist / ein  
wolriechendes Kraut / welches unter die Asche pflegte  
gemischt zu werden.

Vers. 81. werden die feralia munera genennet /  
das ist / wenn eine liebe Person gestorben war / so  
hielten sie das Jahr - Gedächtnuß / und brachten  
Rosen / Speisen und andre Sachen zum Grabe /  
gestalt er hier an die Kränze gedencket / welche sollen  
gebraucht und mit Thränen geneßet werden.

Nun wird sich das übrige wol verstehen lassen.

Hæc mea, si casu miraris, epistola quare

Alterius digitis scripta fit? æger eram.

Æger in extremis ignoti partibus orbis,

Incertusque meæ pene salutis eram.

Quem mihi nunc animum dirâ regione jacenti

Inter Sauromatas esse, Getasque putas?

Nec cœlum patior, nec aqvis assuevimus istis:

Terraque nescio quo non placet ipsa modo.

Non domus apta fatis: non hic cibus utilis agro:

Nullus Apollinea qui levet arte malum est.

Non qui soletur; non, qui labentia tarde

Tempora narrando fallat, amicus adest.

Lassus in extremis jaceo populisque, locisque:

Et subit affecto nunc mihi quicquid habest.

Omnia

Omnia cum subeant, vincis tamen omnia conjux:  
 Et plus in nostro pectore parte tenes.  
 Teloqvor absentem: te vox mea nominat unam:  
 Nulla venit sine te nox mihi, nulla dies.  
 Qvin etiam sic me dicunt aliena locutum,  
 Ut foret amentis nomen in ore tuum.  
 Si jam deficiam, suppressaqve lingua palato  
 Vix instillato restituenda mero:  
 Nunciet huc aliquis dominam venisse, resurgam,  
 Spesque tui, nobis causa vigoris erit.  
 Ergo ego sum vitæ dubius, tu forsitan istic  
 Jucundum, nostri nescia, tempus agis.  
 Non agis, affirmo: liqvet hoc, carissima, nobis,  
 Tempus agi sine me non nisi triste tibi.  
 Si tamen implevit mea fors, quos debuit annos:  
 Et mihi vivendi tam cito finis adest:  
 Quantum erat, ô magni, perituro parcere, divi:  
 Ut saltem patria contumularer humo!  
 Vel pœna in mortis tempus dilata fuisset,  
 Vel præcepisset mors properata fugam.  
 Integer hanc potui nuper bene reddere vitam:  
 Exul ut occiderem, nunc mihi vita data est.  
 Tam procul ignotis igitur moriemur in oris?  
 Et fient ipso tristia fato loco?  
 Nec mea consveto langvescent corpora lecto?  
 Depositum nec me qui fleat, ullus erit?  
 Nec dominæ lacrymis in nostra cadentibus ora  
 Accedent animæ tempora parva meæ?  
 Nec mandata dabo? nec cum clamore supremo  
 Langventes oculos claudet amica manus?

Sed

Sed sine funeribus caput hoc, sine honore sepulchri  
 Indeploratum barbara terra teget ?

Ecquid ubi audieris tota turbabere mente ?

Et feries pavida pectora fida manu ?

Ecquid in has frustra tendens tua brachia partes

Clamabis miseri nomen inane viri ?

Parce tamen lacerare genas, nec scinde capillos:

Non tibi nunc primum, lux mea, raptus ero.

Cum patriam amisi, tunc me periisse putato ;

Et prior, & gravior, mors fuit illa mihi.

Nunc, si forte potes, sed non potes, optima con-  
 jux,

Finitis gaude tot mihi morte malis.

Quod potes, extenua forti mala corde ferendo,

Ad quæ jam pridem non rude pectus habes.

Atque utinam pereant animæ cum corpore nostræ,

Effugiatq; avidos pars mihi nulla rogos.

Nam si morte carens vacuas volat altus in auras

Spiritus, ut Samii sunt rata dicta senis :

Inter Sarmaticas Romana vagabitur umbras,

Perque feros manes hospita semper erit.

Ossa tamen facito parva referantur in urna :

Sic ego non etiam mortuus exul ero.

Non vetat hoc quisquam. Fratrem Thebana per-  
 entum

Supposuit tumulo, rege vetante foror.

Atque ea cum foliis, & amomi pulvere misce,

Inque suburbano condita pone solo.

Quosque legat versus oculo properante viator,

Grandibus in tumuli marmore cæde notis.

Hic ego qui jaceo tenerorum lusor amorum,  
 Ingenio perii Naso poeta meo.  
 At tibi, qui transis, ne sit grave, quisquis amasti  
 Dicere: Nasonis molliter ossa cubent.  
 Hoc satis in tumulo est: etenim majora libelli,  
 Et diuturna magis sunt monumenta mei.  
 Quos ego confido, quamvis nocuere, duros  
 Nomen & auctori tempora longa suo.  
 Tu tamen extincto feralia munera ferto,  
 Deque tuis lacrymis humida ferta dato.  
 Quamvis in cinerem corpus mutaverit ignis,  
 Sentiet officium mœsta favilla piûm.  
 Scribere plura libet: sed vox mihi fessa loquendo,  
 Dictandi vires, siccaque lingua negat.  
 Accipe supremo dictum mihi forsitan ore,  
 Quod, tibi qui mittit, non habet ille, vale.

Elegia IV.

**S** wäre Schade / wenn die allerschönste Ele-  
 gie so te zurücke bleiben: den er giebt einem gu-  
 ten Freunde den Rath / er sol sich nicht wünschen  
 sehr bekand zu werden / weil er an seinen Exempel  
 mercken könte / was man vor Unheil daher befürch-  
 ten müste. Doch wir müssen nur etwas von den  
 Allusionibus erinnern.

Verk. 19. giebt er ein Exempel vom Elpenor,  
 der ein Gefehrte vom Ulysses gewesen / und hat sich  
 bey der Circe vollgefossen. Als er aber gehöret /  
 daß die andern fort reiseten / ist er aufgestanden /  
 und hat die Treppe hinunter den Hals gebrochen.  
 Dessen



Dessen Geist ist diesem Könige / oder dem Ulyssi,  
darnach in kläglicher Gestalt vorkommen / und hat  
gerne dem Leibe das Begräbniß halten wollen.

Verf. 21. hier wird auf die Fabel gesehen / da  
der künstliche Baume ster Dædalus, und sein Sohn  
Icarus mit artigen Flügeln aus dem Gefängnisse  
geflogen sind: Dædalus flog niedrig / und kam das  
von: der Sohn wolte gar zu hoch hinauf / und weil  
die Federn mit Wachs gefleibet waren / fiel er her  
unter in das Meer / welches nach seinem Nahmen  
Icarium ist genennet worden.

Verf. 27. wird auf den Eumedes gezielet / der  
verlohr seinen Sohn Dolon: Der ließ sich von den  
Trojanern bereden / daß er als ein Spion zu den  
Griechen übergieng / mit dem Bedinge / daß er auf  
erfolgte Victorie des Achillis Pferde haben sollte.  
Doch er ward betrogen / und mußte sein Leben las  
sen / drum heist es: Hätte der gute Mensch des  
Achillis Pferde nicht zu sehr geliebt / und hätte sich  
so stolze Gedancken gemacht / so hätte der Vater  
um den Sohn nicht trauern dürfen.

Das nachfolgende Distichon wird ausgelas  
sen / dann die Fabel ist nicht schwer / doch allzuweit  
läufftig.

Das übrige sind mehrentheils Geographische  
Sachen. Da wird das Land genennet / proxima  
sideribus Erymanthidos Ursæ, welches am nech  
sten unter dem also genandten Polo arctico lieget /  
oder unter derselben Gegend / da das himmlische  
Zeichen / oder das sieben Gestirne / der Bär oder  
auch

auch der Wagen genennet wird: Erimanthus aber ist ein Berg in Arcadien, da vielleicht diejer Bärjung worden ist/ dessen Gedächtnuß bey diesem Gestirne verbleiben sollte.

Wenn Bosporus, Tanais, Scythiæ paludes genennet werden/ so meint Ovidius, er wäre am Ende der Welt/ da nichts als dergleichen unwegsame Wasser und Moräste noch übrig wären. Wer die Nahmen wissen wil / der mag in der Landcharte nachsehen/ Bosporus heist ein enge Meer/ da ein Ochse zur Noth kan drüber schwimmen/ und hier wird nicht derselbe bey Constantinopel verstanden/ sondern ein anderer weiter hinauff/ Tanais ist der bekandte Fluß / der die Gränze von Europa und Asia macht.

Hiermit wird das andre wol zu verstehen seyn.

**O** Mihi chare quidem semper, sed tempore duro  
Cognite, res postquam procubuere mea.

Usibus edocto si quicquam credis amico:

Vive tibi, & longè nomina magna fuge.

Vive tibi: quantumque potes, prælustria vita:

Sævum prælustri fulmen ab arce venit.

Nam quanquam soli possint prodesse potentes:

Non profit potius si quis obesse potest.

Effugit hybernas dimissa antenna procellas,

Lataque plus parvis vela timoris habent.

Aspicias ut summâ cortex levis innatet undâ,

Cum grave nexa simul retia mergat onus?

Hæc

Hæc ego si monitor monitus prius ipse fuisset,  
 In qua debebam forsitan urbe forem.  
 Dum tecum vixi, dum me levis aura ferebat,  
 Hæc mea per placidas cymba cucurrit aqvas.  
 Qui cadit in plano, vix hoc tamen evenit ipsum,  
 Sic cadit, ut tacta surgere possit humo.  
 At miser Elpenor tecto delapsus ab alto,  
 Occurrit regi flebilis umbra suo.  
 Quid fuit, ut tutas agitaret Dædalus alas?  
 Icarus immensas nomine signet aqvas?  
 Nempe quod hic altè, demissus at ille volabat:  
 Nam pennas ambo non habuere suas.  
 Crede mihi, bene qui latuit, bene vixit: & intra  
 Fortunam debet quisque manere suam,  
 Non foret Eumedes orbis, si filius ejus  
 Stultus Achilleos non adamasset eqvos.  
 Tu quoque formida nimium sublimia semper:  
 Propositiqve memor contrahe vela tui.  
 Nam pede inoffenso spatium procurrere vitæ  
 Dignus es, & fato candidiore frui.  
 Quo pro te ut voveam, miti pietate mereris,  
 Hæc furaqve mihi tempus in omne fide.  
 Vidi ego te tali vultu mea fata gementem,  
 Qualem credibile est ore fuisse meo.  
 Nostra tuas vidi lacrymas super ora cadentes,  
 Tempora quas uno fidaqve verba bibi.  
 Nunc quoq; summotum studio defendis amicum,  
 Et mala vix ulla parte levanda levas.  
 Vive sine invidia, mollesqve inglorius annos  
 Exige: amicitias & tibi junge pares:

Nasonisqve tui, quod adhuc non exulat, unum  
 Nomen ama: Scythicus cætera pontus habet.  
 Proxima sideribus tellus Erymanthidos Ursa  
 Me tenet, astricto terra perusta gelu.  
 Bosporus & Tanais superant, Scythiæqve paludes,  
 Vixque fatis noti nomina pauca loci.  
 Ulterius nihil est, nisi non habitabile frigus.  
 Heu quam vicina est ultima terra mihi!  
 At longe patria est: longe est charissima conjux:  
 Quicquid & hæc nobis post duo dulce fuit.  
 Sic tamen hæc absunt, ut, quæ contingere non est  
 Corpore, sint animo cuncta videnda meo.  
 Ante oculos errat domus, urbs, & forma locorum,  
 Succeduntque suis singula facta locis  
 Conjugis ante oculos, sicut præsentis, imago est:  
 Illa meos casus ingravat, illa levat.  
 Ingravat hoc, quod abest: levat hoc, quod præ-  
 stat amorem,  
 Impositumque sibi firma tuetur onus.  
 Vos quoque pectoribus nostris hæretis amici,  
 Dicere quos cupio nomine quemque suo:  
 Sed timor officium cantus compescit, & ipsos  
 In nostro poni carmine nolle puto.  
 Ante volebatis, gratique erat instar honoris,  
 Versibus in nostris nomina vestra legi.  
 Quod quoniam est anceps, intra mea pectora  
 quemque  
 Alloqvar; & nulli causa timoris ero.  
 Nec meus indicio latitantes versus amicos  
 Protrahet: occulte, si quis amavit, amet.

Scite

Scite tamen, quamvis longa regione remotus  
 Absim, vos animo semper adesse meo.  
 Et quæ quisque potest, oro, mala nostra levate:  
 Fidam projecto, neve negate manum.  
 Prospera sic vobis maneat fortuna, nec unquam  
 Contacti simili sorte rogetis idem.

Elegia VI.

**D**er schreibt er an einen vertrauten Freund /  
 und bittet / es möchte doch bey dem Augusto  
 nochmahls um Gnade gebeten werden. Und da  
 gedencet er vornehmlich / er hätte was gesehen /  
 deswegen er in Ungnade kommen wäre / das er aber  
 niemanden offenbahren dürffte.

Doch die ganze Difficultät möchte in dem letz-  
 ten Verse bestehen:

Suburbana hæc sit mihi terra.

Es heist aber so viel: Er thut einen Schwur / wo-  
 fern er nicht aus Einfalt gesündigt hätte / wenn er  
 auch einer Bosheit dabey könnte beschuldiget wer-  
 den / so wolte er / daß er noch weiter in das Exilium  
 vertrieben würde / daß sein Exilium vor die Römi-  
 sche Vorstadt möchte gerechnet werden / das ist / so  
 weit das jetzige Exilium von der Römischen Vor-  
 stadt entfernt ist / noch so viel weiter und tieffer in  
 die Barberey hinein wolte er sich verweisen lassen.

Foedus amicitiae non vis, charissime, nostræ,  
 Nec si forte velis, dissimulare potes.  
 Donec enim licuit, nec te mihi charior alter:  
 Nec tibi me tota junctior urbe fuit,

Isque erat usque adeo populo testatus, ut esset  
 Pene magis quam tu, quamque ego, notus amor.  
 Quique est in charis animi tibi candor amicis,  
 Cognitus est illi, quem colis ipse, viro.  
 Nil ita celabas, ut non ego conscius essem,  
 Pectoribusque dabas multa tegenda meis.  
 Cuique ego narrabam secreti quicquid habebam,  
 Excepto quod me perdidit, unus eras.  
 Id quoque si scisses, salvo fruerere sodali,  
 Consilioque forem sospes, amice, tuo.  
 Sed mea me in pœnam nimirum fata trahebant:  
 Omne bonæ claudunt utilitatis iter.  
 Sive malum potuit tamen hoc vitare cavendo,  
 Seu ratio fatum vincere nulla valet.  
 Tu tamen, ô nobis usu junctissime longo,  
 Pars desiderii maxima pene mei.  
 Sis memor, & si quas fecit tibi gratia vires,  
 Illas pro nobis experiare, rogo.  
 Numinis ut læsi fiat mansuetior ira,  
 Mutatoque minor sit mea pœna loco.  
 Idque ita, si nullum scelus est in pectore nostro,  
 Principiumque mei criminis error habet.  
 Nec breve, nec tutum est, quo sint mea dicere casu  
 Lumina funesti conscia facta mali.  
 Mensque reformidat, veluti sua vulnera, tempus  
 Illud: & admonitu fit novus ipse dolor.  
 Et quæcunque adeo possint afferre pudorem,  
 Illa tegi cœca condita nocte decet.  
 Nil igitur referam, nisi me peccasse: (sed illo  
 Præmia peccato nulla petita mihi.)

Stult.

Stultitiamque meum crimen debere vocari,  
 Nomina si facto reddere vera velis.  
 Quæ si non ita sunt, alium, quo longius ab sim,  
 Quære (sub urbana hæc sit mihi terra) locum.

Elegia VII.

**D**er schreibt Ovidius an seine Tochter / welche nach Anleitung ihres Vaters in Versen nicht uneben mag gewesen seyn. Doch wir werden uns wenig unbekandte Wörter hindern lassen / denn Pierides, Pegasides sind die Muten / welchen die Geschicklichkeit in Versen zugeschrieben ward / sonderlich vers. 15. wird auf den Brunn Pegasus gezielet / welcher auf dem Parnasso fließen sol / und damit die Poetischen Gemüther gleichsam befeuchtet werden.

Vers. 22. wird Vates Lesbia, die Poetin aus der Insul Lesbo genennet / darunter wird Sappho verstanden / welche dieser Tochter aus Höflichkeit noch vorgezogen wird.

Vers. 44. ist etwas leichtes / da Irus ein Bettler / und Cræsus ein reicher Herr genennet wird / denn das Exempel ist bekandt.

Vers. 54. wird Martia Roma genennet / weil sie glaubten Romulus der die Stadt gebauet / wäre des Martis Sohn gewesen.

**V**Ade salutatum subito perarata Perillam  
 Littera, sermonis fida ministra mei.

Aut illam invenies dulci cum matre sedentem,

Aut inter libros Pieridasque suas.

Quicquid aget, cum te scierit venisse, relinquet:  
 Nec mora, quid venias, quidve, requireret, agam.  
 Vivere me dices: sed sic, ut vivere nolim:  
 Nec mala tam longa nostra levata mora.  
 Et tamen ad Musas, quamvis nocuere, reverti,  
 Aptaque in alternos cogere verba pedes.  
 Tu quoque dic, studiis communibus ecquid in-  
 hæres?

Doctaque non patrio carmina more canis?  
 Nam tibi cum facie mores natura pudicos,  
 Et raras dotes, ingeniumque dedit.  
 Hoc ego Pegasidas deduxi primus ad undas:  
 Ne male foecundæ vena periret aquæ.  
 Primus id adspexi teneris in virginis annis,  
 Utque pater natæ duxque comesque fui.  
 Tunc quoque, sed forsan nostrum delevit amo-  
 rem

Tempus, eras magno junctus amore mihi.  
 Ergo si remanent ignes tibi pectoris iidem,  
 Sola tuum vates Lesbia vincet opus.  
 Sed vereor, ne nunc mea te fortuna retardet.  
 Postque meos casus sit tibi peccius iners.  
 Dum licuit, tua sæpe mihi, tibi nostra, legebam.  
 Sæpe tui iudex, sæpe magister eram.  
 Aut ego præbebam factis modo versibus aures:  
 Aut, ubi cessaras, causa ruboris eram.  
 Forsitan exemplo quia me læsere libelli,  
 Tu quoque sis poenæ fata secuta meæ.  
 Pone Perilla metum, tantummodo foemina nulla,  
 Neve vir à scriptis discat amare tuis.

Ergo



Ergo desidia remove doctissima causas,  
 Inque bonas artes, & tua sacra redi.  
 Ista decens facies longis vitiabitur annis,  
 Rugaque in antiqva fronte senilis erit.  
 Injicietque manum formæ damnosa senectus,  
 Quæ, strepitum passu non faciente, venit.  
 Cumque aliquis dicet: Fuit hæc formosa: dolebis,  
 Et speculum mendax esse querere tuum.  
 Sunt & opes modicæ, cum sis dignissima magnis.  
 Finge sed immensis censibus esse pares.  
 Nempe dat, &, quodcunque libet, fortuna, rapit-  
 que:  
 Irus & est subito qui modo Cræsus erat.  
 Singula ne referam: nil non mortale tenemus,  
 Pectoris exceptis ingeniique bonis.  
 En ego, cum patria caream, vobisque, domoque,  
 Raptaque sint, adimi quæ potuere, mihi.  
 Ingenio tamen ipse meo comitorque, fruorque:  
 Cæsar in hoc potuit juris habere nihil.  
 Quilibet hanc sævo vitam mihi finiat ense,  
 Me tamen extincto fama superstes erit.  
 Dumque suis victrix septem de montibus orbem  
 Prospiciet domitum Martia Roma, legar.  
 Tu quoque, quam studii maneat felicior usus,  
 Effuge venturos, quæ potes usque, rogos.

Elegia XI.

**S** Der läſſet Ovidius ſeine verdrießlichen Gedan-  
 cken über einen aus / der ſich nach ſeinem Un-  
 glücke ſehr feindſelig / und gehäſſig erwieſen hat.

Das

Das meiste wird sich verstehen lassen / wenn wir nur etlichen Zeilen zu Hülffe kommen.

Verf. 8. wird Mænalis Urfa genennet / das ist der grosse Bär / der in mitternächtischen Ländern den Leuten ziemlich über dem Kopfe stehet / und die Benennung kömmt von dem Berge Mænalus in Arcadien her / dem zu Ehren das Gestirne so genennet worden. Wer es deutlich geben wil / der spreche nur: Ich lebe in einem Lande / da die mitternächtischen Gestirne gar sichtbar seyn.

Verf. 28. muß so viel erzehlet werden: Hector war in der Belagerung vor Troja sehr berühmt / und that den Griechen vielmahls grossen Schaden. Endlich ward er doch überwunden / und sie liessen seinen Körper den Trojanern zur Bravade um die Stadtmauer herum schleppen / das heist / er ist von einem Amonischen Pferde gezogen worden / denn Griechenland wird sonst auch Amonia genennet.

Verf. 39. hier wird Basiris genennet / das ist ein grausamer König in Egypten gewesen.

Und gleich darauf wird Phalaris beschrieben / der Tyranne in Sicilien, der hatte seine Lust / wenn er die Leute stattlich martern solte. Damit war ein Künstler Perillus, und præsantirte ihm einen Ochsen von Metall / der war so verfertiget / daß man einen Menschen darein stecken kunte. Wenn nun ein Feuer unter den Ochsen gemacht war / und der elende Mensch vor Schmerzen schrie / so gab es einen Klang / als wenn der Ochse brüllete: wiewol der Tyranne war so raisonable, daß er den Künstler

ler

ler zu erst hinein steckte / der mit dem Brüllen die Probe geben sollte.

Verf. 61. wird auf den Ulysses gezielet / dem der vermeinte See-Gott Neptunus auf der See so viel Händel gemacht hat / daß er in 10. Jahren nicht hat können nach Hause kommen : und der Schmeichler Ovidius nennet den Augustum den Jupiter, das heist / der göttliche Zorn / den Ulysses ausgestanden hat / ist nicht so groß / als welchen Ovidius von Augusto hat empfinden müssen.

Nun wird das andre durch elnes jedweden Nachdencken wol zu errathen seyn.

Si quis es, insultes qui casibus improbe nostris,  
 Meque reum dempto fine cruentus agas;  
 Natus es è scopulis, nutritus lacte ferino,  
 Et dicam silices pectus habere tuum.  
 Qvis gradus ulterior, quo se tua porrigat ira  
 Restat? quidve meis cernis abesse malis?  
 Barbara me tellus, & inhospita littora ponti,  
 Cumque truci Borea Mænalis urfa videt.  
 Nulla mihi cum gente fera commercia lingvæ:  
 Omnia solliciti sunt loca plena metus:  
 Utque fugax avidis cervus deprensus ab urfis,  
 Cinctaque montanis ut pavet agna lupis:  
 Sic ego belligeris à gentibus undiqve septus  
 Terreor; hoste meum pene premente latus.  
 Utque sit exiguum pœnæ, quod conjuge chara,  
 Quod patria careo, pignoribusque meis;  
 Ut mala nulla feram, nisi nudam Cæsaris iram;  
 Nuda parum nobis Cæsaris ira mali est?

Et

Et tamen est aliquis, qui vulnera cruda retractet,  
Solvat & in more ora diserta meos.

In causa facili cuivis licet esse diserto;

Et minimæ vires frangere quassa valent.

Subruere est arces & stantia mœnia virtus:

Quamlibet ignavi præcipitata premunt.

Non sum qui fueram, quid inanem proteris um-  
bram?

Quid cinerem faxis bustaque nostra petis?

Hector erat tunc cum bello certabat, & idem

Tractus ab Hæmonio non erat Hector eqvo.

Me quoque, quem noras olim, non esse me-  
mento.

Ex illo superant hæc simulacra viro.

Quid simulacra ferox dictis incessis amaris?

Parce precor manes sollicitare meos.

Omnia vera puta mea crimina, nil sit in illis

Quod magis errorem quam scelus esse putes.

Pendimus en profugi (satis tua pectora) pœnas,

Exilioque graves, exiliique loco.

Carnifici mea flenda potest fortuna videri:

Te tamen est uno iudice merse parum.

Sævior es tristi Busiride : sævior illo

Qui falsum lento torruit igne bovem:

Quique bovem Siculo fertur donasse tyranno,

Et dictis artes conciliasse suas.

Munere in hoc rex est usus, sed imagine major:

Nec sola est operis forma probanda mei.

Aspicias à dextra latus hoc adapertile tauri?

Hac tibi, quem perdes, conjiciendus erit.

Pro-

Protinus inclusum lentis carbonibus ure  
 Mugiet, & veri vox erit illa bovis.  
 Pro quibus inventis, ut munus munere penses,  
 Da precor ingenio præmia digna meo.  
 Dixerat, at Phalaris, pœnæ mirande repertor,  
 Ipse tuum præfens imbue dixit opus,  
 Nec mora, monstratis crudeliter ignibus ustus  
 Exhibuit geminos ore gemente sonos.  
 Quid mihi cum Siculis inter Scythicosque Getas-  
 que ?

Ad te, quisquis is es, nostra querela redit.  
 Utque sitim nostro possis explere cruore,  
 Quantaq; vis, avido gaudia corde feras:  
 Tot mala sum fugiens tellure, tot æqvore passus,  
 Te quoq; ut auditis posse dolere putem.  
 Crede mihi, si sit nobis collatus Ulysses,  
 Neptuni minor est, quam Jovis ira fuit.  
 Ergo quicumq; es, rescindere crimina noli,  
 Deq; gravi duras vulnere tolle manus:  
 Utq; meæ famam tenuent obliviam culpæ,  
 Facta cicatricem ducere nostra sine.  
 Humanæq; memor fortis, quæ tollit eosdem  
 Et premit; incertas ipse vrere vices.  
 Et quoniam, fieri quod nunquam posse putavi,  
 Est tibi de rebus maxima cura meis;  
 Non est quod timeas, fortuna miserrima nostra est.  
 Omne trahit secum Cæsaris ira malum.  
 Quod magis ut liqueat, neve hoc ego fingere  
 credar;  
 Ipse velim pœnas experiare meas.

Elegia

Elegia XIII.

**D**er hat er betrübte Gedancken über seinen Geburts-Tag/ und da gedencft er an die Ceremonien, an die Kleider/ an die Opfer/ und an die andern Lustigkeiten/welche bey dergleichen Tage sonst vorgegangen waren / sonderlich auf die also genandten Liba, welche fast mit unsern gewöhnlichen Jahrfuchen über einkommen.

Der letzte Verß/ da der Pontus Euxinus eines falschen Namens beschuldiget wird/muß aus dem Griechischen erkläret werden: Denn εὖ heißet wol oder gut / εἰς heist ein guter Wirth/ oder ein Freund/ der einem Gaste alles zu Liebe thut. Also da der Ort zur guten Herberge solte genennet werden/so war seine mala mansio mehr als zu bekant.

**E**Cce supervacuus ( quid enim fuit utile nasci? )  
Ad tua natalis tempora noster adest.

Dure, quid ad miseros veniebas exulis annos?

Debueras illis imposuisse modum.

Si tibi cura mei, vel si pudor ullus adesset;

Non ultra patriam me sequerere meam.

Qvoq; loco primum tibi sum male cognitus infans,

Illo tentasses ultimus esse mihi:

Inqve; relinqvendo, quod idem fecere sodales,

Tu quoqve dixisses tristis in urbe: Vale.

Quid tibi cum ponto? num te quoq; Cæsaris ira

Extremam gelidi misit in orbis humum?

Scilicet expectas solitum tibi moris honorem,

Pendeat ex humeris vestis ut alba meis?

Fumida

Fumida cingatur florentibus ara coronis,  
 Micaque solenni thuris in igne sonet?  
 Libaque dem pro te genitale notantia tempus?  
 Concipiamque bonas ore favente preces?  
 Non ita sum positus: nec sunt ea tempora nobis,  
 Adventu possim lætus ut esse tuo.  
 Funeris ara mihi ferali cinctâ cupressu  
 Convenit, & structis flamma parata rogis.  
 Nec dare thura libet nil exorantia divos:  
 In tantis subeunt nec bona verba malis.  
 Si tamen est aliquid nobis hac luce petendum;  
 In loca ne redeas amplius ista, precor:  
 Dum me terrarum pars pene novissima Ponti  
 Euxinus falso nomine dictus habet.

## LIBRI IV.

### Elegia III.

**S**er beklagt er wiederum seine Gemahlin /  
 und vermuthet / daß sie Tag und Nacht in  
 stetem Kummer zubringen werde. Wir wollen  
 nur etliche Verse mitnehmen.

**T**Ristis es: indignor, quod sim tibi causa do-  
 loris:

Non es, ut amisso conjuge digna fores.

Tu vero, tuâ damna dole, mitissima conjux!

Tempus & à nostris exige triste malis:

Fleque meos casus: est quædam flere voluptas:

Expletur lacrymis egeriturque dolor.

☉

Atque

Atque utinam non vita tibi lugenda, sed esset  
 Mors mea; morte fores sola relicta mea,  
 Spiritus hic per te patrias exisset in auras,  
 Sparfissent lacrymæ pectora nostra piæ.  
 Supremoque die notum spectantia cœlum  
 Texissent digiti lumina nostra tui.  
 Et cinis in tumulo positus jacuisset avito:  
 Tactaque nascenti corpus haberet humus.  
 Denique dum vixi sine crimine mortuus essem:  
 Nunc mea supplicio vita pudenda suo est.  
 Me miserum, si tu, cum diceris exulis uxor,  
 Avertis vultus, & subit ora rubor!  
 Me miserum, si turpe putas mihi nupta videri!  
 Me miserum, si te jam pudet esse meam!  
 Tempus ubi est illud, quo te jactare solebas  
 Conjuge? nec nomen dissimulare viri?  
 Tempus ubi est, quo te, (nisi non vis illa referri,)  
 Et dici (memini) juvit & esse meam?  
 Utque proba dignum est, omni tibi dote place-  
 bam:  
 Addebat veris multa faventis amor.  
 Nec, quem præferres (ita res tibi magna videbar)  
 Quemve tuum malles esse, vir alter erat.  
 Nunc quoque ne pudeat, quod sis mihi nupta,  
 tuusque  
 Non debet dolor hinc, debet abesse pudor.  
 Nec tibi quod sævis ego sum Jovis ignibus ictus,  
 Purpureus molli fiat in ore rubor.  
 Sed magis in nostri curam confurge tuendi,  
 Exemplumque mihi conjugis esto bonæ.

Mate



Materiamque tuis tristem virtutibus imple :  
Ardua per præceptis gloria vadit iter.

Die nachfolgenden Verse sind leichte : wäre Troja glücklich gewesen / und hätte keinen Krieg erfahren / so würde Hector mit seiner Tapferkeit seyn unbekandt blieben. Wenn kein Ungewitter zur See kömmt / so würde man keinen Steuermann / oder keinen Thiphys ( denn so hat ein Steuermann geheissen ) von nöthen haben : wenn kein Mensch krank wäre / so würde des Phœbi Kunst / oder die Arhney nicht gesucht werden.

Hectora quis nosset, felix si Troja fuisset ?

Publica virtutis per mala facta via est.

Ars tua, Tiphys, jacet, si non sit in æquore fluctus :

Si valeant homines, ars tua, Phœbe, jacet.

Quæ latet, inque bonis cessat non cognita rebus,

Apparet virtus, arguiturque malis.

Dat mihi nostra locum tituli fortuna, caputque

Conspicuum, pietas qua tua tollat, habet.

Utere temporibus, quorum nunc munere freta es ;

Et patet in laudes area magna tuas.

### Elegia V.

Wer rekomendiret er sich nochmahls einem vertrauten Herzens-Freunde / und wenig wird darinne vorkommen / dabey der Leser aufgehalten wird. Denn da er verl. 4. spricht : *Flamma reviviscit infusa pallade*, so heist es so viel / als

D 2.

infu-

infuso oleo, denn der heydnischen Göttin Pallas ist der Del-Baum gewiedmet gewesen.

Verf. 22. wird stygia aqua genennet / das ist der Fluß Styx, der in die Hölle fließt / gleich als wolte er sagen: Augustus hätte ihn biß zur Hölle verstoßen / und könnte ihm wieder heraus helfen.

Verf. 30. da wünscht er ihm / daß er von seinem Bruder möge geliebet werden / und bezeucht sich auf das Exempel / da die Zwillinge Castor und Pollux einander herzlich geliebet haben.

**O** Mihi dilectos inter fors prima sodales,  
 Unica fortunis ara reperta meis!  
 Cujus ab alloquiis anima hæc moribunda revixit  
 Ut vigil infusa Pallade flamma solet.  
 Qui veritus non est portus aperire fideles,  
 Fulmine percussæ confugiumque rati:  
 Cujus eram censu non me sensurus egentem,  
 Si Cæsar patrias eripuisset opes.  
 Temporis oblitum, dum me trahit impetus hujus,  
 Excidit heu nomen quam mihi pene tuum!  
 Tu tamen agnoscis, tactusque cupidine laudis,  
 Ille ego sum, cuperes dicere posse palam.  
 Certe ego, si sineres, titulum tibi reddere vellem:  
 Et raram famæ conciliare fidem.  
 Ne noceam grato vereor tibi carmine, neve  
 Intempestivus nominis obstet honor.  
 Quod licet, & tutum est, intra tua pectora gaude,  
 Meque tui memorem, teque fuisse pium.  
 Utque facis, remis ad opem luctare ferendam,  
 Dum veniat placido mollior aura Deo.

Et tutare caput nulli servabile, si non  
 Qvi merfit, Stygia sublevet illud aqua.  
 Teqve ( quod est rarum ) præsta constanter ad  
 omne

Indeclinatæ munus amicitia.

Sic tua processus habeat fortuna perennes:

Sic ope non egeas ipse, juvesqve tuos.

Sic æqvæ tua nupta virum bonitate perenni,

Incidat & vestro rara qverela toro.

Diligat & semper focius te sanguinis, illo,

Qvo pius affectu Castora frater amat.

Sic juvenis tibi consimilis sit natus : & illum

Moribus agnoscat quilibet esse tuum.

Sic faciat focerum tæda te nata jugali,

Nec tarde juveni det tibi nomen avi.

### Elegia VIII.

**S**er beklagt er sein hereinbrechendes Alter.  
 Es wird alles leichte zu verstehen seyn / außer  
 daß vers. 43. die zwey Oracula genennet werden  
 Delphos, da sie den Apollo um Rath fragten / und  
 Dodona, oder Dodone, da der Jupiter um Rath  
 gefragt ward / und der Sensus ist / wenn die Ora-  
 cula selbst den Ort so schrecklich beschrieben hätten /  
 so würde er es nicht geglaubet haben / wenn ihnen  
 der Glaube nicht selbst wäre in die Hände komen.

Jam mea cygneas imitantur tempora plumas,

Inficit & nigras alba senecta comas.

Jam subeunt anni fragiles, & inertior ætas :

Jamqve parum firmo me mihi ferre grave est.

Nunc erat, ut posito deberem sine laborum  
 Vivere, me nullo sollicitante metu.  
 Quæque meæ semper placuerunt otia menti  
 Carpere, & in studiis molliter esse meis.  
 Et parvam celebrare domum, veteresque Penates:  
 Et quæ nunc domino rura paterna carent.  
 Inque sinu dominæ, carisque nepotibus, inque  
 Securus patria consenuisse mea.  
 Hæc mea sic quondam peragi speraverat ætas:  
 Hos ego sic annos ponere dignus eram.  
 Non ita Dīs visum, qui me terraque marique  
 Actum, Sarmaticis exposuere locis.  
 In cava ducuntur quassæ navalia puppes,  
 Ne temere in mediis dissoluantur aquis.  
 Ne cadat, & multas palmas inhonestet adeptas,  
 Languidus in pratis gramina carpit equus.  
 Miles, ubi emeritis non est fatis utilis armis,  
 Ponit antiquos, quæ tulit arma, Lares.  
 Sic igitur tarda vires minuente senectæ,  
 Me quoque donari jam rude tempus erat.  
 Tempus erat, nec me peregrinum ducere cælum,  
 Nec siccam Getico fonte levare sitim:  
 Sed modo, quos habui, vacuos secedere in hortos:  
 Nunc hominum visu rursus, & urbe frui.  
 Sic animo quondam non divinante futura  
 Optabam placide vivere posse senex.  
 Fata repugnarunt: quæ, cum mihi tempora prima  
 Mollia præbuerint; posteriora gravant.  
 Jamque decem lustris omni sine labe peractis,  
 Parte premor vitæ deteriore meæ.

Nec

Nec procul à metis, quas pene tenere videbar,  
 Curriculo gravis est facta ruina meo.  
 Ergo illum demens in me sævire coëgi,  
 Mitius immensus quo nihil orbis habet.  
 Ipsaque delictis victa est clementia nostris:  
 Nec tamen errori vita negata meo est.  
 Vita procul patria peragenda sub axe Boreo est,  
 Qua maris Euxini terra sinistra jacet.  
 Hæc mihi si Delphos, Dodonaque diceret ipsa;  
 Esse videretur vanus uterque locus.  
 Nil adeo validum est, adamas licet alliget illud,  
 Ut maneat rapido firmitus igne Jovis.  
 Nil ita sublime est, supraque pericula tendit,  
 Non sit ut inferius suppositumque Deo.  
 Nam quamquam vitio pars est contracta malo-  
 rum,  
 Plus tamen exitii numinis ira dedit.  
 At vos admoniti nostris quoque casibus este,  
 Æquantem superos emeruisse virum.

## LIBRI V.

### Elegia III.

**S**er bittet er den Augustum, es möchte die  
 Straffe nur gemildert werden/ und tractiret  
 ihn/ der damahligen heydnischen Art nach als ei-  
 nen Gott.

Alles ist leicht/ nur das 15. und 16. Distichon,  
 da wird genennet Zanclea charybdis, und wird  
 der gefährliche Meerstrudel zwischen Sicilien und

Italien dadurch verstanden / welches von der  
Stadt in Sicilien Zancle so genennet wird. Der  
brennende Berg Aetna in Sicilien ist auch bekandt.  
Fretum Leucadii Dei, heisset das enge Meer bey  
der Insul Leucas, welche ist S. Maura heisset / und  
die einen sonderlichen Tempel des Apollinis hatte /  
dahero Apollo Leucadius Deus genennet wird.  
Der Verstand ist : Er wolte sich gerne von dem  
Meerschlunde Charybdis verschlingen / und das  
selbst zum Todes-Wasser stürzen lassen ; er wolte  
gerne im Berge Aetna verbrennen / oder wolte bey  
dem Leucadischen Ufer Schiffbruch leiden / wann  
er nur aus der elenden Gegend solte erlöset werden.

**A**lloqvar en absens absentia numina supplex :  
Si fas est homini cum Jove posse loqui.  
Arbiter imperii, quo certum est fospite cunctos  
Ausoniae curam gentis habere Deos.  
O decus, ô patriæ per te florentis imago !  
O vir non ipso, quem regis, orbe minor !  
Sic habites terras, & te desideret æther :  
Sic ad pacta tibi fidera tardus eas. (tem  
Parce precor ; minimamque tuo de fulmine par-  
Deme : satis pœnæ, quod superabit, erit.  
Ira quidem moderata tua est : vitamque dedisti :  
Nec mihi jus civis, nec mihi nomen abest.  
Nec mea concessa est aliis fortuna : nec exul  
Edicti verbis nominor ipse tui.  
Omniaque hæc timui, quoniam meruisse videbar ;  
Sed tua peccato lenior ira meo est.  
Arva relegatum jussisti visere Ponti,

Et

Et Scythicum profuga scindere puppe fretum.  
 Iussus ad Euxini deformia littora veni  
 Æquoris, hæc gelido terra sub axe jacet.  
 Nec me tam cruciat nunquam sine frigore cœlum,  
 Glebaque canenti semper obusta gelu.  
 Nesciaque est vocis quod barbara lingua Latinæ,  
 Grajaque quod Getico victa loqvela sono est;  
 Quam quod finitimo cincto premor undiq; Marte,  
 Vixque brevis tutos murus ab hoste facit.  
 Pax tamen interdum est; pacis fiducia nunquam.  
 Sic hic nunc patitur, nunc timet arma, locus.  
 Hinc ego dum muter, vel me Zancleæ Charybdis  
 Devoret, atque suis ad Styga mittat aquis:  
 Vel rapidæ flammis urar patienter in Ætnæ:  
 Vel freta Leucadii mittar in alta DEI.  
 Quod petimus poena est (neq; enim miser esse re-  
 sed precor, ut possim tutius esse miser. (cuso)

### Elegia VII.

**D**er wil er einen unbeständigen Freund er-  
 innern / daß er ihn nicht verlassen und be-  
 trüben sol. Und weil die Worte gar zu schön  
 gelegt werden / so dürffen wir nur etwas erinnern.  
 Vers. 7. wird Palinurus genennet / das war ein  
 Steuermann bey dem Anea. und ließ darnach  
 seine Sorge ziemlich sincken.

Vers. 9. wird Avtomedon genennet / welchen  
 der Achilles im Trojanischen Kriege zum Ruts-  
 scher gebraucht. Also spricht er: ein Freund sol  
 seyn wie ein Schiffmann / der das Schiff in der

Noth nicht verläßt/ und als wie ein Kutscher/ der die Pferde mitten im Etreite nicht verläßt.

Vers. 11. wird Podalirius genennet/ des Aesculapii Sohn/ der als ein guter Medicus im Trojanischen Kriege den Griechen gute Dienste gethan. Also heist es: ein Freund sol seyn wie ein Medicus, der den Patienten nicht verläßt.

Vers. 25. Hier wird des Agamemnonis Sohn genennet/ das ist der Orestes, dessen Herzens Freund Pylades gewesen/ und da meint Ovidius, wenn gleich ein Freund dem andern was zu leide thäte/ so dürffte deswegen die Freundschaft nicht ganz aufgehoben seyn/ denn hätte sich doch Orestes und Pylades oft mit einander gezanckt/ sie hätten auch einander gar geschlagen.

Vers. 30. Hier wil er so viel sagen/ wenn ein glückseliger Freund einen unglückseligen Freund hätte/ so müsten beyde einander nachgeben: denn auf dem Wege wiche man so leicht einem blinden Bettelmann aus/ als vornehmen Regiments- Personen/ welche euserlich an dem Kleide/ oder an den Ruthen/ das ist/ an den Fascibus, welche vorher getragen worden/ zu erkennen waren.

Vers. 38. Hybla ist ein Berg in Sicilien, da sehr viel Bienen gefunden werden.

**T**U quoque nostrarum quondam fiducia rerum,  
 Qui mihi confugium, qui mihi portus eras!  
 Tu quoque suscepti curam dimittis amici,  
Officiūque pium tam cito ponis onus?



Sarcina sum fateor: quam si tu tempore nostro  
 Depositurus eras; non subeunda fuit.  
 Fluctibus in mediis navem, Palinure relinquis.  
 Ne fuge, neve tua sit minor arte fides.  
 Numquid Achilleos, inter fera prœlia fidi,  
 Deseruit levitas Automedontis equos?  
 Quem semel accepit, nunquam Podalirius ægro  
 Promissam medicæ non tulit artis opem.  
 Turpius ejicitur, quam non admittitur hospes:  
 Quæ patuit dextræ firma sit ara meæ.  
 Nil nisi me solum primo tutatus es: at nunc  
 Me pariter serva, judiciumque tuum.  
 Si modo non aliqua est in me nova culpa; tuamque  
 Mutarunt subito crimina nostra fidem.  
 Spiritus hic, Scythica quem non bene ducimus au-  
 Qvod cupio, membris exeat ante meis: (ra,  
 Quam tua delicto stringantur pectora nostro,  
 Et videar merito vilior esse tibi.  
 Non adeo toti fatiis urgemur iniquis,  
 Ut mea sit longis mens quoque mota malis.  
 Finge tamen motam, quoties Agamemnone na-  
 Dixisse in Pyladen verba proterva putas? (tum  
 Nec procul à vero est, quod vel pulsarit amicum:  
 Mansit in officiis non minus ille suis.  
 Hoc est cum miseris solum commune beatis,  
 Ambobus tribui quod solet, obsequium.  
 Ceditur & cœcis, & quos prætexta verendos  
 Virgaque cum verbis imperiosa facit.  
 Si mihi non parcis, fortunæ parcere debes.  
 Non habet in nobis ullius ira locum.

Elige nostrorum minimum de parte laborum :  
 Isto, quo quereris, grandius illud erit.  
 Quam multa madiæ celantur arundine fossæ,  
 Florida quam multas Hybla tuetur apes.  
 Quam multæ gracili terrena sub horrea ferre  
 Limite formicæ grana reperta solent :  
 Tam me circumstat denforum turba malorum.  
 Crede mihi, vero est nostra querela minor.  
 His, qui contentus non est, in littus arenas,  
 In segetem spicas, in mare fundat aqvas.  
 Intempestivos igitur compesce furores,  
 Vela neque in medio desere nostra mari.

Elegia IX.

**S**er ist er in seinem Unglücke etwas unge-  
 duldig / und macht sich an einen / der sich  
 zu Rom feindselig erwiesen hatte.

Nichts wird darinne schwer seyn / als bald im  
 Anfange zwey Allusionen.

Vers. 7. wird Fortuna als eine Göttin genennet /  
 die auf einer Kugel oder auf einem Rade stehet.

Vers. 9. wird Ultrix Rhamnusia genennet / das  
 ist: die Göttin der Rache / die sonst Nemesis  
 heißet: denn nicht weit von Athen ist ein Dorff  
 gewesen Rhamnus, da die Nemesis einen Tem-  
 pel gehabt.

**N**on adeo cecidi, quamvis abjectus, ut infra  
 Te quoq; sim: inferius quo nihil esse potest.

Quæ tibi res animos in me facit improbe? curve  
 Casibus insultas, quos potes ipse pati?

Nec

Nec mala te reddunt mitem placidumve jacenti

Nostra, quibus possunt illacrymare ferae?

Nec metuis dubio Fortunae stantis in orbe

Numen? & exosa verba superba Deae?

Exiget at dignas ultrix Rhamnusia poenas,

Imposito calcas quod mea fata pede.

Vidi ego naufragiumq; , viros & in æquore mergi,

Et nunquam, dixi, justior unda fuit.

Vilia qui quondam miseris alimenta negarat,

Nunc mendicato pascitur ille cibo.

Passibus ambiguis fortuna volubilis errat,

Et manet in nullo certa tenaxque loco.

Sed modo læta manet, vultus modo sumit acerbos,

Et tantum constans in levitate sua est.

Nos quoque floruimus: sed flos fuit ille caducus,

Flammaque de stipula nostra, brevisque fuit.

Neve tamen tota capias fera gaudia mente;

Non est placandi spes mihi nulla Dei.

Vel quia peccavi citra scelus; utque pudore

Non caret, invidia sic mea culpa caret.

Vel quia nil ingens ad finem solis ab ortu,

Illo, cui paret, mitius orbis habet.

Scilicet ut per vim non est superabilis ulli,

Molle cor ad timidas sic habet ille preces.

Exemploque deum, quibus accessurus & ipse est,

Cum poenae venia plura petenda petam.

Si numeres anno soles & nubila toto,

Invenies nitidum saepius esse diem.

Ergo, ne nimium nostra latere ruina:

Restitui quondam me quoque posse puta.

Posse

Posse puta fieri, lenito principe, vultus  
 Ut videas, media tristis in urbe meos:  
 Utque ego te videam causa graviore fugatum.  
 Hæc sunt à primis proxima vota meis.

Elegia X.

**S**er recommendiret er sich einem guten  
 Freunde, der ihm zu Rom helfen sol/ und wel-  
 chen er doch nicht nennen darff.

**O** Tua si sineres in nostris nomina poni  
 Carminibus; positus quam mihi sæpe fores!  
 Te canerem solum meriti memor, inque libellis  
 Crevisset sine te pagina nulla meis.  
 Quid tibi deberem tota sciretur in urbe:  
 Ex sul in amissa si tamen urbe legor.  
 Te præsens mitem nosset, te ferior ætas:  
 Scripta vetustatem si modo nostra ferunt.  
 Nec tibi cessaret doctus bene dicere lector:  
 Hic te servato vate maneret honor.  
 Cæsaris est primum munus, quod ducimus auras:  
 Gratia post magnos est tibi habenda Deos.  
 Ille dedit vitam: tu, quam dedit ille, tueris:  
 Et facis accepto munere posse frui.  
 Cumque perhorreret casus pars maxima nostros:  
 Pars etiam credi pertimuisse velit.  
 Naufragiumque meum tumulo spectaret ab alto,  
 Nec dederit nanti per freta sæva manum.  
 Seminecem Stygia revocasti solus ab unda:  
 Hoc quoque, quod memores possumus esse;  
 tuum est.

Di

Dī tibi se tribuant cum Cæsare semper amicos:  
 Non potuit votum plenius esse meum,  
 Hæc meus argutis, si tu paterere, libellis  
 Poneret in multa luce videnda labor.  
 Nunc quoque, quamvis est jam iussa quiescere;  
 quante  
 Nominet invitum, vix mea Musa tenet.  
 Utque canem pavidæ nactum vestigia cervæ  
 Luctantem frustra copula dura tenet;  
 Utque fores nondum reſerati carceris acer  
 Nunc pede, nunc ipsa fronte laceſſit equus:  
 Sic mea lege data vincta atque inclusa Thalia  
 Per titulum vetiti nominis ire cupit.  
 Ne tamen officio memoris lædaris amici;  
 Parebo jussis, parce timere, tuis.  
 At non parerem, si non meminisse putares:  
 Hoc quod non prohibet vox tua; gratus ero:  
 Dumque (quod ô breve sit!) lumen vitale videbo;  
 Serviet officio spiritus iste tuo.

Elegia XII.

**D**ieser ist eine Antwort an seine Gemahlin / die  
 hat sich beschweret / sie wäre eine Exulanten-  
 Frau geheissen worden. Doch darinne ist nichts /  
 als daß er eine Politische Distinction macht / inter  
 relegatum & exulem, und vers. 25. einen Wunsch  
 thut / Augustus sol noch lange leben. Denn da  
 præsupponiret er / Augustus würde nach seinem  
 Tode in den Himmel aufgenommen / und unter die  
 Götter gesetzt werden. Drum wird gewünscht /  
 sie

sie sollen ihm noch den Himmel lange v erschließen /  
und wolten ihn sine se, das ist/ außer ihrer Com-  
pagnie auf der Welt einen Gott sent lassen.

**Q**uod te nescio quis, per iurgia dixerit esse  
Exulis uxorem, littera quæsta tua est.

Indolui: non tam mea quod fortuna male audit,

Qui jam consuevi fortiter esse miser:

Quam quod, cui minime vellem, sum causa pu-  
doris;

Teque reor nostris erubuisse malis.

Perfer, & obdura, multo graviora tulisti,

Eripuit cum me principis ira tibi.

Fallitur iste tamen, quo iudice nominor exul:

Mollior est culpam pœna secuta meam.

Maxima pœna mihi est, ipsum offendisse: priusq;

Venisset malleum funeris hora mihi.

Quassa tamen nostra est, nec merfa nec obruta  
navis:

Utq; caret portu; sic tamen exstat aquis.

Nec vitam, nec opes, nec jus mihi civis ademit,

Qui merui vitio perdere cuncta meo.

Sed quia peccato facinus non adfuit ullum,

Nil nisi me patriis iussit abesse focis.

Utq; aliis, quorum numerum comprehendere non

Cæsareum numen sic mihi mite fuit. (est,

Ipsè relegati, non exulis utitur in me

Nomine, tuta suo iudice causa mea est.

Jure igitur laudes, Cæsar, pro parte virili

Carmina nostra tuas quæliacunq; canunt.

Jure

Jure Deos, ut adhuc cœli tibi limina claudant,  
Teque velint sine se, comprecor, esse Deum.  
Optat idem populus: sed ut in mare flumina va-  
stum:

Sic solet exiguæ currere rivus aquæ.  
At tu fortunam, cujus vocor exul ab ore,  
Nomine mendaci parce gravare meam.

### Elegia XIV.

**D**ie Abschieds- Elegie mag den Beschluß ma-  
chen/ da nichts zu erinnern ist / als vers. 21. da  
wird die Allusion gemacht / daß um den Pontum  
Euxinum so viel Wermuth wächst / und in Sicilia  
die sonst Trinacria wegen dreyer sonderlichen  
Vorgebürge genennet wird / bey dem Berge Hy-  
bla viel Thymian, dessen sich die Bienen um den  
Berg Hybla bedienen/ wächset.

**H**anc tuus è Getico mittit tibi Naso salutem:  
Mittere si quisquam, quo caret ipse, potest.  
Æger enim traxi contagia corpore mentis,  
Libera tormento pars mihi ne qua vacet:  
Perque dies multos lateris cruciatibus uror,  
Sic quoque non modico frigore læsit hyems.  
Si tamen ipse vales, aliqua nos parte valemus:  
Quippe mea est humeris fulta ruina tuis.  
Qui mihi cum dederis ingentia pignora, cumque  
Per numeros omnes hoc tueare caput:  
Quod tua me raro solatur epistola, peccas;  
Remque piam præstas, & mihi verba negas.

☉

Hoc

Hoc, precor, emenda : quod si correxeris unum,  
 Nullus in egregio corpore nævus erit.  
 Pluribus accusem; fieri nisi posset, ut ad me  
 Littera non veniat; missa sit illa tamen.  
 Dî faciant, ut sit temeraria nostra querela,  
 Teque putem falso non meminisse mei.  
 Quod precor, esse liqvet; neque enim mutabile  
 Credere me fas est pectoris esse tuî. (robur  
 Cana prius gelido defint absynthia Ponto,  
 Et careat dulci Trinacris Hybla thymo;  
 Immemorem quam te quisquam convincat amici:  
 Non ita sunt fati stamina nigra mei.  
 Tu tamen, ut possis falsæ quoque pellere culpæ  
 Crimina: quod non es, ne videare, cave.  
 Utque solebamus consumere longa loquendo  
 Tempora, sermoni deficiente die:  
 Sic ferat ac referat tacitas nunc littera voces,  
 Et peragant lingvæ charta, manusque vices:  
 Quod fore, ne nimium videar diffidere, sit me  
 Versibus hoc paucis admonuisse satis.  
 Accipe, quo semper finitur epistola verbo,  
 Atque meis distent ut tua fata, Vale.

Bey diesen Excerptis mag es verbleiben. Denn  
 wer sich in diesem wenigen wol hat exerciren las-  
 sen/ der wird mit allen Poetischen Allusionibus gar  
 wol zu rechte kommen/ und weil die wenigsten in ei-  
 nem grossen Auditorio das Naturell zu Poetischen  
 Dingen haben/ so thut ein Præceptor wol/ wenn er  
 gewissen Auditoribus, welche sich dazu schicken/  
 Anleitung giebt/ die Auctores vor sich zu lesen/ und  
 den



den Sachen selber nachzudencken / so wird kein Ingenium versäumt / und andre dürffen sich mit verdriesslichen Lectionibus nicht martern lassen.

Zim übrigen / wie man die Redens-Arten nützlich gebrauchen / und zur Imitation anwenden sol / davon ist in dem Buche von der Imitation ausführlich gehandelt worden ; ja es sind gewisse Pensa dabey / da man sich des Ovidii Phrasen kan recommendiren lassen.

Wil ein Præceptor so viel dazu thun / und nach Anleitung der Oratorie gewisse Exempel geben / wie man allerhand Inventiones durch Antecedens Connexionem und Consequens vorbringen kan / so würden die schönsten Materien zum Versen fertig seyn / und es würde den jungen Leuten nicht schwer fallen / roenn sie bey Leichen / bey Hochzeiten und andern Fällen etliche Disticha vor sich schreiben / oder auch andern damit dienen solten. Denn es würdē allemahl Phrasen gnung vorhanden seyn / die Concepte deutlich und annehmlich vorzustellen. Denn die Phrasen, sonderlich derer sich Ovidius bedient / sind etwan vor sich selbst zu einer tangenden und lieblichen Construction geneigt / daß ein Gemütthe gleichsam zu einer leichten Construction gezogen wird.

Und eben darum mögen sich zum Beschluß alle Præceptores wol erinnern lassen / daß sie der Jugend zum Anfange / wenn sie der Scansion gewöhnen sollen / nicht verdriessliche Knaster, Verse vorgeben / daß sie auch durchaus nicht gestatten / solche  
Sylben

Sylben an einander zu sticken/ die sich in der lieblichen Pronunciation nicht annehmlich erweisen. Denn das wil ich zwar nicht haben / daß die Carmina von den Kindern nach den Accentu scansionis gelesen werden: denn das klinget über die massen schändlich / und verderbt auch in unsern deutschen Versen die beste Liebligkeit: sondern daß sie den Accentum Pronunciationis in acht nehmen / und allemahl den Thon daselbst stärker machen / wo die Emphasis am größten ist. Die Sache lässet sich nicht schreiben / sondern sie bestehet im Discurse und im Gehöre. Drum mag ein jedweder sein Judicium gebrauchen/ und dem gnadenreichen Gott zum guten Successu befohlen seyn.

Solte was mehr von einem guten Rathe verlangt werden/ so würde vielleicht Gelegenheit erscheinen die Proben/ welche wir bey diesen Pensis nothwendig ablegen müssen/ denen geneigten Liebhabern zu communiciren/ oder auch beyre Nachricht von andern geübten Freunden zu erwarten.

NB Im eilfertigen Drucken ist etwas versehen worden.

pap. 17. lin. 23. sol heißen Philetas.

pag. 22. fin. sol gelesen werden Pirithous.

pag. 23. init. Euryalus.

Ung III A. 114

ULB Halle

3

003 311 996

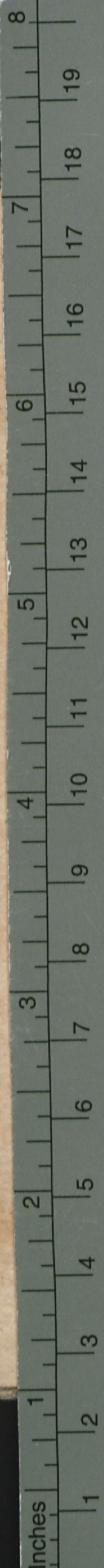


VD 17

Vd 18

£





B.I.G.

Farbkarte #13



M. G.

er erbare und nützliche

# VIDIUS,

Das ist:

verschiedene Excerpta aus  
dessen also genandten

## RIS TRISTIUM,

Wie solche  
Der  
studierenden Jugend  
zum leichten Exercitio  
Der  
steinischen Sprache  
namen vorgegeben und erkläret  
*J. F. M. werden. N. S.*

er Bequemligkeit wegen zum  
Druck befördert.

—————

Bittau /  
und verlegt Michael Hartmann.

